



MODEL NO. 03800 - 70180 & H HER
MODEL NO. 03800TE - 70114 & H HER
MODEL NO. 03801 - 70230 & H HER
MODEL NO. 03801TE - 70157 & H HER

BEDIENUNGS- ANLEITUNG

REELMASTER[®] 6500-D

ZUGMASCHINEN MIT ZWEIRAD- UND ALLRADANTRIEB



Inhalt

KENNZEICHNUNG & BESTELLEN	2	Schnitt Höheneinstellung	31
SICHERHEIT	4	Betriebsmerkmale	31
SYMBOLVERZEICHNIS	7	WARTUNG	32
TECHNISCHE ANGABEN	10	Einfetten von Lagern und Büchsen	32
VOR INBETRIEBNAHME	11	Wartungsintervalltabelle	29
Kontrolle des Motorölstands	11	Allgemeine Luftfilterwartung	35
Kontrolle des Kühlsystems	11	Warten des Luftfilters	35
Betanken	12	Motoröl und -filter	36
Kontrolle des Hydrauliköls	12	Kraftstoffsystem	37
Kontrolle des Ölstands im Planetengetriebe	14	Motorkühlsystem	38
Kontrolle des Schmierstoffstands in der Hinterachse (Modell 03801)	14	Motorventilatorriemen	39
Regeln des Reifendrucks	15	Wechseln des Hydrauliköls	39
Kontrolle des Spindel-Untermesserkontakts	15	Austauschen des Hydraulikölfilters	40
Kontrolle des Drehmoments der Radmuttern oder Schrauben	15	Kontrolle der hydraulischen Leitungen und Schläuche	40
BEDIENUNGSELEMENTE	16	Neutraleinstellung—Fahrantrieb	41
BETRIEBSANLEITUNGEN	18	Einstellen der Schnittwerk-Hubrate	42
Starten und Stoppen	18	Einstellen der Dienstbremsen	43
Entlüften des Kraftstoffsystems	19	Wechseln des Öls im Planetengetriebe	43
Automatische Schnittkontrolle	19	Spurtreue der Hinterräder	43
Auswahl der Schnittrate (Spindeldrehzahl)	20	Sicherungen	44
Schnittrate (Spindeldrehzahl)—Wahltabelle	22	Schärfen	45
Spindellaufwarnlampe	22	VORBEREITUNG ZUR SAISONBEDINGTEN EINLAGERUNG	46
Schieben oder Abschleppen der Maschine	23		
Diagnostiklampe	23		
Diagnostik-ACE-Display	23		
Kontrolle der Sicherheitsschalter	24		
Funktion der hydraulischen Magnetventile	25		
Austausch des Potentiometers—			

Sicherheit

Ausbildung

1. Diese Anleitungen gründlich durchlesen. Mit allen Bedienungselementen und dem vorschriftsmäßigen Einsatz der Maschine vertraut werden.
2. Nie Kindern oder Personen, die nicht mit diesen Anleitungen vertraut sind, den Betrieb des Rasenmähers gestatten. Lokale Vorschriften schreiben u.U. das Mindestalter des Bedieners vor.
3. Nie mähen, wenn sich Unbeteiligte, insbesondere Kinder oder Haustiere, in der Nähe der Maschine befinden.
4. Zu beachten ist, daß der Bediener oder Betreiber für Unfälle oder Gefahren verantwortlich ist, die anderen oder dem Eigentum Dritter aus dem Maschinengebrauch entstehen.
5. Nie Passagiere mitführen.
6. Alle Fahrer müssen sich um fachkundige Ausbildung bemühen und praktische Anweisungen erhalten. Solche Schulungen müssen die folgenden Punkte besonders betonen:
 - das Bedürfnis für Sorgfalt und Konzentration bei Arbeiten mit Aufsitzmaschinen;
 - die Tatsache, daß sich die Kontrolle über auf Hängen rutschenden Aufsitzmaschinen nicht durch Bremsen wiederherstellen läßt. Die wichtigsten Gründe für den Verlust der Kontrolle sind:
 - unzulängliche Bodenhaftung;
 - zu schnelles Fahren
 - unzulängliches Bremsen
 - ungeeignete Maschine für die durchgeführte Aufgabe
 - fehlendes Bewußtsein über die Auswirkungen des Geländezustands, besonders an Hängen
 - falsches Anhängen und ungleichmäßiger Lastenausgleich.

Vorbereitung

1. Beim Mähen immer festes Schuhzeug und lange Hosen tragen. Die Maschine nie barfuß oder mit offenen Sandalen fahren.
2. Den Einsatzbereich der Maschine gründlich auf Gegenstände kontrollieren, die u.U. von der Maschine ausgeworfen werden könnten.
3. **WARNUNG—Kraftstoff ist äußerst feuergefährlich.**
 - Kraftstoff nur in vorschriftsmäßigen Kanistern aufbewahren.
 - Kraftstoff nur im Freien nachfüllen. NICHT RAUCHEN!
 - Den Kraftstoff vor Anlassen des Motor einfüllen. Nie den Kraftstofftankdeckel entfernen oder die Maschine betanken, während der Motor läuft oder noch heiß ist.
 - Bei Kraftstoffverschüttungen ist jeder Versuch, den Motor anzulassen, zu unterlassen. Anstelle dessen die Maschine vom Verschüttungsort entfernen und alle Zündquellen vermeiden, bis sich die Kraftstoffdünste zerstreut haben.
 - Alle Kraftstoffbehälter und -kanisterdeckel wieder fest verschließen.
4. Defekte Schalldämpfer austauschen.

Betriebseinsatz

1. Den Motor nie an unbelüfteten Orten anlassen, wo sich gefährliches Kohlenmonoxid ansammeln könnte.
2. Nur bei Tageslicht oder guter künstlicher Beleuchtung mähen.
3. Vor Anlassen des Motors, alle Schnittwerke auskuppeln und auf Neutral schalten.
4. Mähen ist zu unterlassen.
 - an Böschungen mit seitlicher Neigung über 5°,
 - hangaufwärts bei Steigungen über 10°,

- an Gefällen über 15°.
5. Immer bedenken, daß es kein “sicheres” Gefälle gibt. Fahren auf Grashängen und an Böschungen verlangt besondere Aufmerksamkeit. Um gegen Umkippen vorzubeugen:
 - Beim Hangaufwärts- oder Hangabwärtsfahren nie plötzlich Anhalten oder Abfahren.
 - Die Kupplung langsam herauslassen und die Maschine immer im Gang halten, besonders beim Hangabwärtsfahren.
 - Die Maschinengeschwindigkeit an Gefällen und Böschungen sowie in engen Kurven so niedrig wie möglich halten.
 - Auf Unebenheiten, Aushöhlungen und andere versteckte Gefahrenstellen achten.
 - Nie quer zur Böschung mähen, wenn der Rasenmäher dafür nicht ausgelegt ist.
 6. Beim Schleppen schwerer Lasten oder bei Verwendung schweren Zubehörs, immer mit Vorsicht vorgehen.
 - Immer nur zugelassene Anhängervorrichtungen verwenden.
 - Lasten auf solche beschränken, die sich sicher kontrollieren lassen.
 - Scharfes Wenden vermeiden. Beim Rückwärtsfahren mit Vorsicht vorgehen.
 - Entsprechend den Anweisungen in der Betriebsanleitung sind Ausgleichsgewicht(e) oder Radballast zu verwenden.
 7. Beim Überqueren oder Fahren in der Nähe öffentlicher Straßen auf den Verkehr achten.
 8. Vor Befahren von Gelände anders als Rasenflächen zuerst das Schnittwerk ausschalten.
 9. Bei Verwendung von irgendwelchem Zubehör darf weder ausgeworfenes Schnittgut auf Unbeteiligte gelenkt noch Unbeteiligte die Anwesenheit in Nähe der Maschine im Einsatz gestattet werden.
 10. Den Rasenmäher nie mit defekten Schutzblechen, Abschirmungen oder ohne vorschriftsmäßig montierten Sicherheitsvorrichtungen benutzen.
 11. Nie die Motordrehzahlregelung verändern oder den Motor zu schnell laufen lassen. Betrieb des Motors mit zu hoher Drehzahl führt zu erhöhter Verletzungsgefahr.
 12. Vor Verlassen des Fahrersitzes:
 - Den Zapfwellenantrieb (ZWA) auskuppeln und alle Geräte absenken;
 - auf Neutral schalten und die Feststellbremse ziehen;
 - den Motor abstellen und den Zündschlüssel ziehen.
 13. Den Geräteantrieb bei Transport oder wenn die Geräte nicht verwendet werden auskuppeln.
 14. Den Motor abstellen und den Geräteantrieb auskuppeln
 - vor jedem Betanken;
 - vor Entfernen der Grasfangvorrichtung;
 - vor jeder Höheneinstellung, es sei denn, diese kann vom Fahrersitz vorgenommen werden;
 - bevor Verstopfungen entfernt werden;
 - bevor Kontrollen durchgeführt oder Reinigungs- und Reparaturmaßnahmen am Rasenmäher getroffen werden;
 - nachdem die Maschine auf einen Fremdkörper aufgeprallt ist. Den Rasenmäher auf Schäden kontrollieren und alle erforderlichen Reparaturmaßnahmen treffen, bevor die Maschine wieder angelassen und in Betrieb genommen wird.
 15. Den Gashebel zum Auslaufen des Motors zurückstellen und, wenn der Motor einen Kraftstoffhahn hat, den Kraftstoff nach Abschluß des Mähvorgangs abdrehen.

Wartung und Lagerung

1. Alle Muttern, Bolzen und Schrauben festgezogen halten, um den sicheren Betriebszustand der Maschine jederzeit zu gewährleisten.
2. Die Maschine nie mit Kraftstoff im Tank an unbelüfteten Orten lagern, wo Kraftstoffdünste nacktes Licht oder Funken erreichen könnten.
3. Vor Einlagerung der Maschine an irgendwelchen geschlossenen Orten zunächst den Motor abkühlen lassen.

4. Um die Brandgefahr zu reduzieren, Motor, Schalldämpfer, Batteriefach und Kraftstofflagerort frei von Gras, Blättern und überschüssigem Schmierfett halten.
5. Die Grasfangvorrichtung regelmäßig auf Abnutzung oder andere Mängel kontrollieren.
6. Abgenutzte oder defekte Teile aus Sicherheitsgründen austauschen.
7. Wenn der Kraftstofftank abgelassen werden muß, diese Maßnahme immer im Freien treffen.
8. Bei Maschineneinstellungen mit Vorsicht umgehen, um dem Einguetschen von Fingern zwischen drehbaren Messern und festen Maschinenteilen vorzubeugen.
9. Beim Drehen eines Messersatzes an Maschinen mit mehreren Schnittmessern immer mit Vorsicht vorgehen, da sich die anderen Messer u.U. mitdrehen.
10. Wenn die Maschine abgestellt und eingelagert werden soll oder unbeaufsichtigt bleiben muß, immer zuerst das Schnittwerk absenken, es sei denn, es gibt eine mechanische Zwangssperreinrichtung.

Schall- und Vibrationspegel

Schallpegel

Diese Maschine erzeugt einen äquivalenten dauerhaften A-gewichteten Schalldruck am Bedienerohr von 82 dB(A). Grundlage: Messungen gleicher Maschinen nach Abläufen gemäß 84/538/EEC.

Vibrationspegel

Diese Maschine entwickelt einen Schwingungspegel am Fahrergesäß von 2,5 gerundete Zahl m/s^2 . Grundlage: Messungen gleicher Maschinen nach Abläufen gemäß ISO 2631.

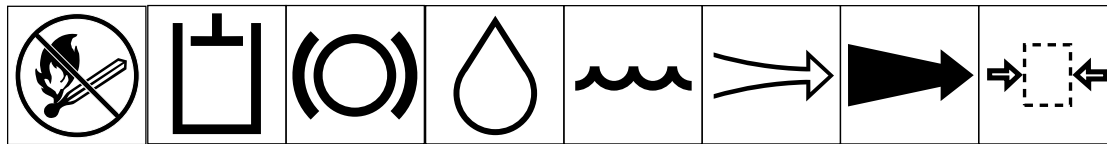
Diese Einheit entwickelt keine Schwingungspegel über 0,5 m/s^2 am Fahrergesäß. Grundlage: Messungen identischer Maschinen nach Abläufen gemäß ISO 2631.

Symbolverzeichnis

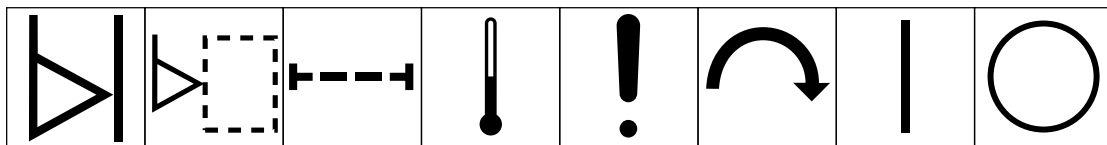
Beizende Flüssigkeiten, chemische Verbrennung an Fingern oder Händen	Giftiger Rauch oder Giftgase, Erstickungsgefahr	Stromschlaggefahr	Flüssigkeiten unter hohem Druck, Injektion unter die Haut	Sprüh unter hohem Druck, Hautabschürfungsgefahr	Sprüh unter hohem Druck, Hautabschürfungsgefahr	Quetschgefahr für Finger und Hände, von oben angesetzte Kraft	Quetschgefahr für Zehen oder Füße, von oben angesetzte Kraft
Quetschgefahr f.d. ganzen Körper, von oben angesetzte Kraft	Quetschgefahr für den Oberkörper, seitlich angesetzte Kraft	Quetschgefahr für Finger oder Hände, seitlich angesetzte Kraft	Quetschgefahr für Beine, seitlich angesetzte Kraft	Quetschgefahr f.d. ganzen Körper	Quetschgefahr für Kopf, Oberkörper und Arme	Schnittgefahr für Finger oder Hände	Schnittgefahr für Füße
Schnitt- oder Verhaddergefahr für Füße, drehende Schnecke	Amputationsgefahr für Füße, drehende Messer	Amputationsgefahr für Finger oder Hände, Ventilatorflügel	Vor Berühren abwarten, bis alle beweglichen Maschinenteile zum kompletten Stillstand gekommen sind	Amputationsgefahr für Finger oder Hände, Motorventilator	Verhaddergefahr f.d. ganzen Körper, Geräteantriebswelle	Verhaddergefahr für Finger oder Hände, Kettenantrieb	
Verhaddergefahr für Hände & Arme, Riemenantrieb	Ganzer Körper ist ausgeschleudert oder fliegenden Gegenständen ausgesetzt	Gesicht ist ausgeschleudert oder fliegenden Gegenständen ausgesetzt	Vor-/Rückwärts Überfahrungsgefahr (zutreffende Maschine soll im gestrichelten Kästchen erscheinen)	Maschinenkippsgefahr, Aufsitzmäher	Rollgefahr ÜBER-ROLLBÜGEL (zutreffende Maschine soll im gestrichelten Kästchen erscheinen)	Gefahr von gespeicherter Energie, Rückschlag oder Aufwärtsbewegung	Heiße Oberfläche, Verbrennungsgefahr für Finger oder Hände
Explosionsgefahr	Brandgefahr oder offenes Licht	Hubzylinder mit Sperrvorrichtung arretieren, bevor Gefahrenbereich betreten wird	Sicheren Abstand zur Maschine einhalten	Bei laufendem Motor aus dem Schwenkbereich fernbleiben	Sicherheitsbleche/-vorrichtungen nie bei laufendem Motor öffnen oder entfernen	Nie auf Ladeplattform steigen, solange die Zapfwelle mit der Zugmaschine verbunden ist & der Motor läuft	Nicht aufsteigen
Vor Wartungs- oder Reparaturmaßnahmen getroffen werden, den Motor abstellen & den Zündschlüssel ziehen	Mitführen von Passagieren ist nur auf dem Beifahrersitz gestattet & wenn die Sicht des Fahrers nicht beeinträchtigt wird	Für vorschriftsmäßige Wartungsmaßnahmen das technische Handbuch heranziehen	Sicherheitsgurt anlegen	Warndreieck	Umrißwarndreieck	Bedienungsanleitung lesen	



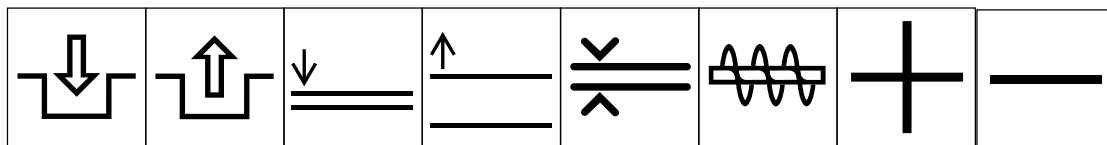
Schutzbrillenpflicht Schutzhelmpflicht Ohrenschuttpflicht Vorsicht, Giftgefahr Erste Hilfe Mit klarem Wasser auswaschen Motor Getriebe



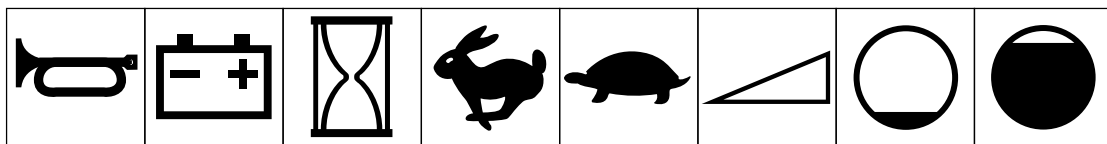
Feuer, offenes Licht und rauchen verboten Hydraulisches System Bremsystem Öl Kühlmittel (Wasser) Ansaugluft Abluft Druck



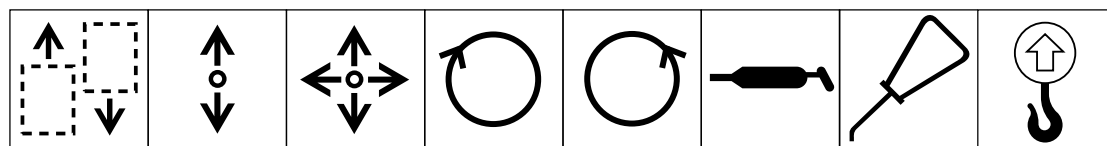
Niveaumanzeige Füllstand Filter Temperatur Ausfall/Störung Anlaßschalter/Mechanismus Ein/Start Aus/Stop



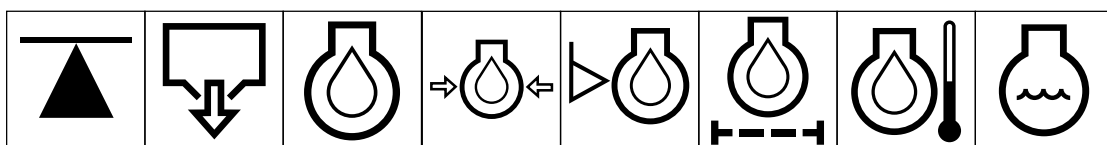
Einschalten Ausschalten Zubehör absenken Zubehör anheben Spielraum Schneepflugschnecke Plus/erhöhen/Pluspolarität Minus/reduzieren/Minuspolarität



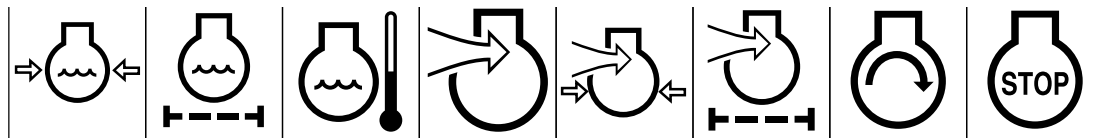
Hupe Batteriezustand Betriebsstundenzähler Schnell Langsam Stufenlos einstellbar, linear Leer Voll



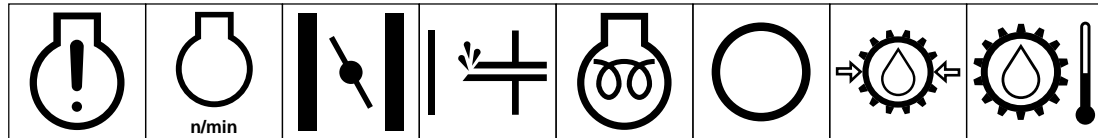
Vor-/Rückwärts Maschinenfahrtrichtung Schalthebel, vor- & rückwärts Schalthebel - mehrere Richtungen Drehung im Uhrzeigersinn Drehung im Gegenuhrzeigersinn Fettschmierstelle Ölschmierstelle Hebeöse



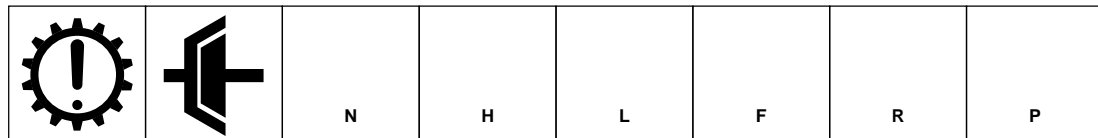
Aufbock- oder Stützstelle Ablassen/Entleeren Motoröl Motoröldruck Motorölstand Motorölfilter Motoröltemperatur Motorkühlmittel



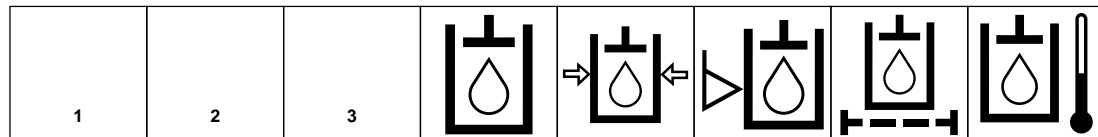
Motorkühlmittel- druck	Motorkühlmittel- filter	Motorkühlmittel- temperatur	Motoransaug-/ -verbrennungsluft	Motoransaug-/ -verbrennungsluft- druck	Motoransaug-/ -luftfilter	Motor starten	Motor abstellen
---------------------------	----------------------------	--------------------------------	------------------------------------	--	------------------------------	---------------	-----------------



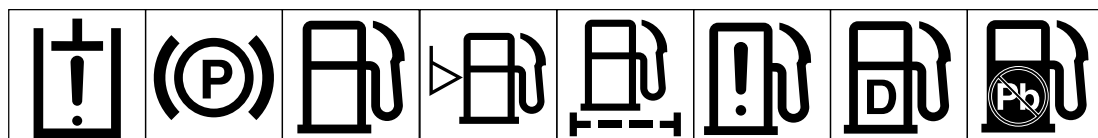
Motorausfall/ -störung	Motordrehzahl/ -frequenz	Choke	Starthilfe	Glühkerzen (Starthilfe bei kalter Witterung)	Getriebeöl	Getriebeöldruck	Getriebeöl- temperatur
---------------------------	-----------------------------	-------	------------	--	------------	-----------------	---------------------------



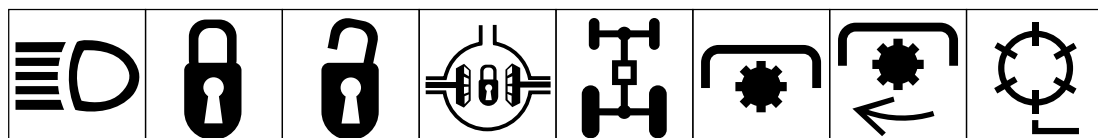
Getriebeausfall/ -störung	Kupplung	Leerlauf	Hoch	Niedrig	Vorwärts	Rückwärts	Parken
------------------------------	----------	----------	------	---------	----------	-----------	--------



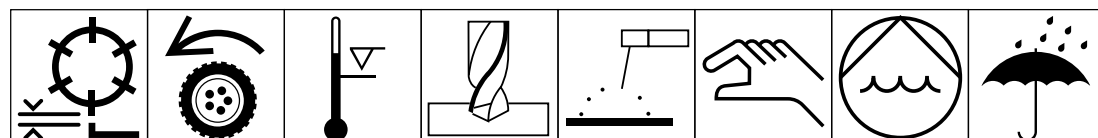
1. Gang	2. Gang	3. Gang (andere Nr. können bis höchstem Vorwärtsgang gewählt werden)	Hydrauliköl	Hydrauliköldruck	Hydraulikölstand	Hydraulikölfilter	Hydrauliköl- temperatur
---------	---------	---	-------------	------------------	------------------	-------------------	----------------------------



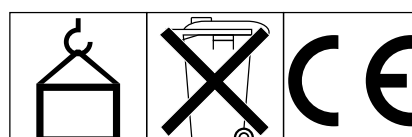
Hydrauliköl- ausfall/-störung	Feststellbremse	Kraftstoff	Kraftstoffstand	Kraftstofffilter	Kraftstoff- systemausfall/ -störung	Diesel	Unverbleiter Kraftstoff
----------------------------------	-----------------	------------	-----------------	------------------	---	--------	----------------------------



Scheinwerfer	Verriegeln	Entriegeln	Differentialsperre	Allradantrieb	Zapfwelle	Drehzahl - Zapfwelle	Mähspindel
--------------	------------	------------	--------------------	---------------	-----------	-------------------------	------------



Höheneinstellung - Mähspindel	Antrieb	Über dem Betriebs- temperaturbereich	Bohren	Manuelles Elektroschweißen	Per Hand	0356 Wasser- pumpe	0626 Trocken halten
----------------------------------	---------	---	--------	-------------------------------	----------	-----------------------	------------------------



0430 Gewicht	Nicht im Müll entsorgen	CE Logo
--------------	----------------------------	---------

Technische Angaben

Motor: Peugeot 4 Zyl. 4-Takt Dieselmotor. Hubraum: 1,9 l, Flüssigkeitskühlung, oben liegende Nockenwelle. Leistung: 28 kW (39 PS); obere Drehzahlgrenze geregelt auf 2500 U/min. Verdichtung: 23,5:1; Bohrung: 83 mm, Hub: 88 mm. Automatisches Glühkerzen-/Anlassersicherheitsystem. Abgelegen montierter 2-Stufen-Luftfilter für starke Beanspruchung.

Hauptrahmen: Schweißstahlfabrikation incl. Befestigungslaschen.

Kühlsystem: Hinten montierter Kreuzflußkühler für landwirtschaftliche Maschinen, 7 Lamellen pro Zoll, 7,1 l Fassungsvermögen. Der hinter dem Kühler montierte Luft-Ölkühler läßt sich zum Reinigen herauskippen. Abnehmbares Ölkühler-/Kühlergitter.

Kraftstoffsystem: Dreheinspritzpumpe mit Erregungskraftstoffflußmagnet (ETR). Austauschbarer, aufdrehbarer Kraftstofffilter/Wasserabscheider mit Wassersensor. Kraftstofffüllmenge: 64 l.

Fahrantrieb: Servogesteuertes hydrostatisches System mit Doppelplanetenuntersetzungen; Antrieb über die Vorderräder. Fußpedalkontrolle für die Vorwärts-/Rückwärtsfahrgeschwindigkeit.

Nur TORO 4-MaticR Allradantrieb: Durch Überlaufkupplung mit dem hydrostatischen Getriebe verkuppelte Hinterachse für permanent lastabhängigen Allradantrieb. Zur Standardausrüstung zählen Überrollschutz und Sitzgurt.

Fahrgeschwindigkeit: 0–16 km/h vorwärts; 0–6 km/h rückwärts.

Schnittwerkantrieb: Spindelmotoren mit Schnellkupplung für rapiden Ein- und Ausbau in/aus dem Schnittwerk. Schnittwerke können von beiden Seiten angetrieben werden.

Sitz: Deluxe-Sitz mit hoher Rückenlehne und Federung; einstellbar vorwärts und rückwärts sowie für Gewicht und Größe des Fahrers. Werkzeugkasten links vom Fahrersitz.

Lenkung: Servolenkung mit eigener Kraftquelle.

Reifen: Zwei gelenkte Räder hinten; Bereifung: 20 x 10,00-10, schlauchlos, 6-Schichten. Zwei vordere angetriebene Räder; Bereifung: 29 x 12,00-15, schlauchlos, 6-Schichten. Reifendruckempfehlung für Vorder- und Hinterräder: 15–20 psi.

Bremsen: Individuelle, voll abgeschirmte

Mehrscheiben-Naßbremsen und Feststellbremsen an den vorderen Antriebsrädern. Hydrostatisches Bremsen über den Fahrantrieb.

Elektrische Merkmale: Wartungsfreie 12 V Batterie mit 530 kAh Leistung bei –18°C, 85 Minuten Reserveleistung bei 27°C. 55 A Lichtmaschine mit 1°C Regler/Gleichrichter. Elektrosystem im Automobilstil. Sicherheitsschalter an Fahrersitz, Spindeln und Antrieb.

Bedienungselemente: Fußbetätigte Fahr- und Bremspedale. Handgashebel, Drehzahlregler, Feststellbremssperre, Zündschloß mit automatischem Vorwärmezyklus, ein Joystick für Schnittwerk ein/aus und anheben/absenken. Schnittwerkschärfen-Schalter unter dem Fahrersitz. Schnitthöhenwahlschalter unter dem Schaltkasten.

Anzeigen: Betriebsstundenzähler, Tachometer, Kraftstoffuhr, Temperaturanzeige, 4 Warnlampen in Serie, nämlich für Öldruck, Wassertemperatur, Ampere und Glühkerze. Zwei weitere Warnlampen für Wasser im Kraftstoff und Kühlmittelstand.

Diagnostik: Die automatische Steuerungselektronik, d.h. das ACE-System, ermöglicht präzises Abstimmen und Regeln der Maschinenfunktionen für höchstmögliche Zuverlässigkeit. Das Standard-TORO-Diagnostikdisplay ist mit einer elektronischen Steuerung verbunden, um irgendwelche elektrischen Probleme schnell und problemlos ausfindig zu machen. Das als Zubehör lieferbare DATA LOGT-System ermöglicht es Wartungstechnikern, zwischenzeitlich auftretenden Problemen ohne weiteres nachzugehen.

Allgemeine Angaben (ca.):

Schnittbreite:	244 cm
Gesamtbreite:	
Transport	213 cm
Betrieb	279 cm
Gesamtlänge:	305 cm
Höhe:	
Ohne Überrollschutz:	152 cm
Mit montiertem Überrollschutz:	213 cm
Gewicht:	
Modell 03800	1.194 kg*
Modell 03801	1.232 kg*
*Mit 5-Messer Schnittwerken & voller Flüssigkeitsladung	

Vor Inbetriebnahme

VORSICHT

Vor Wartungsmaßnahmen oder irgendwelchen Einstellungen an der Maschine, zunächst den Motor abstellen und den Zündschlüssel ziehen.

KONTROLLE DES MOTORÖLSTANDS (Bild 2 & 3)

Das Kurbelgehäuse hat ein Fassungsvermögen von 5 l (incl. Filter).

1. Die Maschine auf einer ebenen Fläche abstellen. Den Motorhaubenverschluß lösen und die Haube öffnen.
2. Den Meßstab aus der Füllrohrkappe herausziehen, abwischen und wieder in die Füllrohrkappe einführen. Den Meßstab noch einmal herausziehen und den Ölstand am Meßstab ablesen. Der Ölstand muß sich immer im ausgekerbten Bereich des Stabes befinden.
3. Bei niedrigem Ölstand ist die Füllrohrkappe zu entfernen und SAE 15W-40 CD Öl nachzufüllen, bis der Ölstand den ausgekerbten Bereich am Ölmeßstab erreicht. NICHT ÜBERFÜLLEN.
4. Die Füllrohrkappe wieder anbringen.
5. Die Motorhaube schließen und mit dem Verschluß absichern.

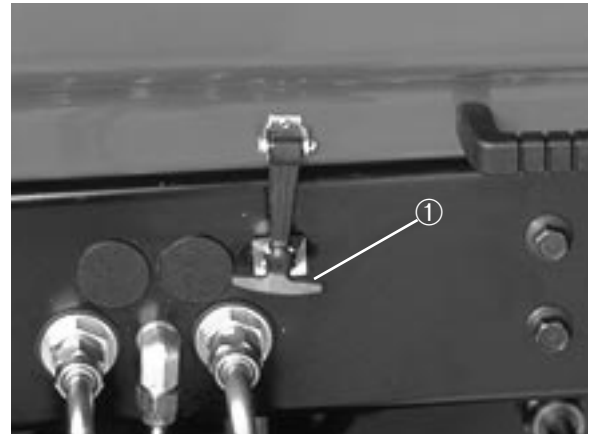


Bild 2

1. Motorhaubenverschluß

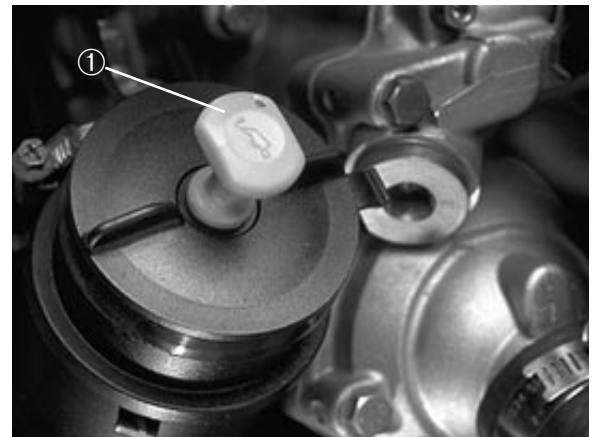


Bild 3

1. Ölmeßstab/Füllrohrkappe

VORSICHT

Wenn der Motor gelaufen ist, kann durch Abschrauben des Deckels am Entspannungsgefäß unter Druck stehendes heißes Kühlmittel austreten und Verbrühungen verursachen. Den Motor für mindestens 15 Minuten oder solange abkühlen lassen, bis der Deckel am Entspannungsgefäß kühl genug ist, um ohne die Hand zu verbrennen abgeschraubt werden zu können.

KONTROLLE DES KÜHLSYSTEMS (Bild 4)

Das Kühlsystem hat ein Fassungsvermögen von 13 l.

Das Kühlsystem kontrollieren, wenn die Kühlmittellampe aufleuchtet.

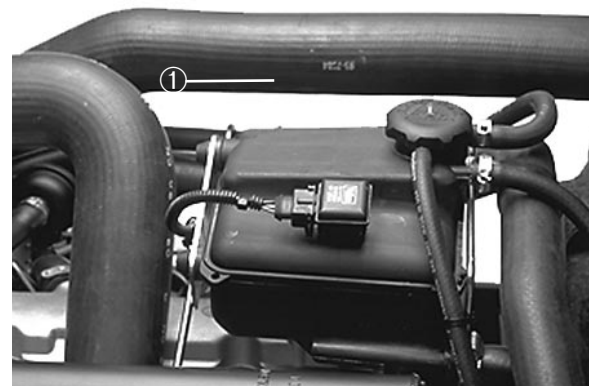


Bild 4

1. Entspannungsgefäß

1. Die Maschine auf einer ebenen Fläche abstellen. Den Motorhaubenverschluß lösen und die Haube öffnen.
2. Den Deckel des Entspannungsgefäßes entfernen und den Kühlmittelstand kontrollieren. Der Stand muß entweder die Ansätze im Entspannungsgefäß erreichen oder bedecken, wenn der Motor kalt ist.
3. Bei niedrigem Kühlmittelstand den Deckel des Entspannungsgefäßes abschrauben und eine 50:50 Mischung aus Wasser und von Peugeot empfohlenem Frostschutzmittel nachfüllen (TORO Bestell-Nr. 93-7213). **NIE REINES WASSER ODER KÜHLMITTEL AUF ALKOHOL-/METHANOLBASIS VERWENDEN.**
4. Den Deckel des Entspannungsgefäßes wieder aufschrauben.
5. Die Motorhaube schließen und mit dem Verschluß absichern.

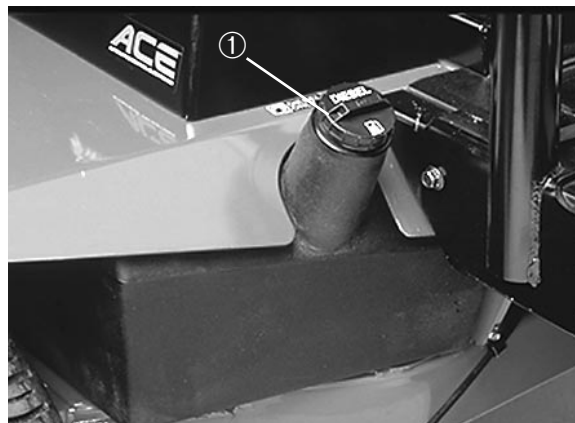


Bild 5

1. Deckel—Kraftstofftank

BETANKEN (Bild 5)

Das Fassungsvermögen des Kraftstofftanks ist 56 l.

1. Den Kraftstofftankdeckel abschrauben.
2. Den Tank bis 25 mm unter der Oberseite des Tanks (nicht des Füllstutzens) mit Nr. 2 Dieseldieselkraftstoff befüllen. Dann den Tankdeckel wieder aufschrauben.



GEFAHR

Da Dieseldieselkraftstoff feuergefährlich ist, muß bei Lagerung und Handhabung mit Vorsicht umgegangen werden. Beim Betanken nicht rauchen. Den Tank nie befüllen, während der Motor läuft, heiß ist oder wenn sich die Maschine an unbelüftetem Ort befindet. Den Kraftstofftank immer im Freien befüllen und alle Dieseldieselverschüttungen aufwischen, bevor der Motor angelassen wird. Kraftstoff nur in sauberem, zugelassenem Kanister aufbewahren und immer den Deckel verschraubt halten. Dieseldieselkraftstoff nur für Dieseldieselmotoren verwenden; keine zweckfremde Verwendung zulassen.



Bild 6

1. Deckel—Hydraulikölreservoir

KONTROLLE DES HYDRAULIKÖLS (Bild 6)

Das hydraulische System ist zur Verwendung von verschleißminderndem Hydrauliköl ausgelegt. Das Reservoir der Maschine wird werkseitig mit ca. 32 l Mobil 424

Hydrauliköl befüllt. Den Hydraulikölstand jedoch immer vor dem ersten Anlassen des Motors und danach einmal täglich kontrollieren.

Gruppe 1 Hydrauliköl (Empfehlungen für Umgebungstemperaturen, die immer unter 38°C liegen):

ISO Typ 46/68 verschleißminderndes Hydrauliköl

Mobil	Mobil Fluid 424
Amoco	Amoco 1000
International Harvester	Hy-Tran
Texaco	TDH
Shell	Donax TD
Union Oil	Hydraulic/Tractor Fluid
Chevron	Tractor Hydraulic Fluid
BP Oil	BP HYD TF
Boron Oil	Eldoran UTH
Exxon	Torque Fluid
Conoco	Power-Tran 3
Kendall	Hyken 052
Phillips	HG Fluid

Anmerkung: Alle Ölsorten in dieser Gruppe sind gleichwertig.

Gruppe 2 Hydrauliköl (biologisch abbaubar):

ISO VG 32/46 verschleißminderndes Hydrauliköl

Mobil	EAL 224 H
-------	-----------

Anmerkung: Das Öl in dieser Gruppe ist mit den Ölsorten in Gruppe 1 nicht verträglich.

WICHTIG: Die angegebenen Ölsorten vermitteln optimalen Maschineneinsatz in einem breiten Bereich von Umgebungstemperaturen. Bei den Ölsorten der Gruppe 1 handelt es sich um Multiviskositätsöle, die Einsatz bei niedrigeren Temperaturen zulassen, ohne zu höherer Viskosität zu führen, die bei normalen Ölsorten in Kauf genommen werden muß.

Anmerkung: Beim Wechseln der Ölsorte ist sicherzustellen, daß zunächst das Öl vollständig aus dem System abgelassen wird, da einige Markenöle nicht einhundertprozentig mit anderen Marken verträglich sind.

WICHTIG: Immer nur die empfohlenen Ölsorten verwenden. Andere Ölsorten können zu Systemschäden führen.

Anmerkung: Ein rotes Färbungsadditiv für das Hydrauliksystem ist in 20 ml Flaschen erhältlich. Eine Flasche reicht normalerweise für 15–23 l Hydrauliköl. Dazu Bestell-Nr. 44-2500 von Ihrem TORO-

Vertragshändler beziehen.

1. Die Maschine auf einer ebenen Fläche abstellen, die Schnittwerke absenken und den Motor abstellen.
2. Den Bereich um den Füllstutzen und den Reservoirdeckel reinigen und diesen vom Füllstutzen abschrauben.
3. Den Meßstab aus dem Füllstutzen entfernen und mit sauberem Lappen abwischen. Den Meßstab in den Füllstutzen einführen, dann wieder herausziehen und den Ölstand ablesen. Der Ölstand muß sich im Bereich von 0,6 cm von der Markierung am Meßstab befinden.
4. Bei niedrigem Ölstand genug Hydrauliköl nachfüllen, um den Ölstand bis zur VOLL-Markierung anzuheben.
5. Den Meßstab in den Füllstutzen einführen und den Deckel wieder aufschrauben.

KONTROLLE DES ÖLSTANDS IM PLANETENGETRIEBE (Bild 7)

Den Ölstand kontrollieren, wenn externe Lecks festgestellt werden. Als Nachfüllmittel ist SAE 85W-140 Getriebeöl guter Qualität zu verwenden.

Das System hat ein Fassungsvermögen von 4,73 l.

1. Wenn die Maschine auf einer ebenen Fläche steht, das Rad so stellen, daß die Prüf-/Ablaßschraube entweder in der 3-Uhr- oder 9-Uhr-Position ist.
2. Die Schraube entfernen. Das Öl muß die Unterseite des Lochs erreichen.
3. Bei Bedarf Getriebeöl nachfüllen, um den Ölstand auf das zutreffende Niveau zu bringen, dann die Schraube wieder eindrehen.
4. Schritte 1–3 an der gegenüberliegenden Getriebegruppe wiederholen.



Bild 7

1. Prüf-/Ablaßschraube

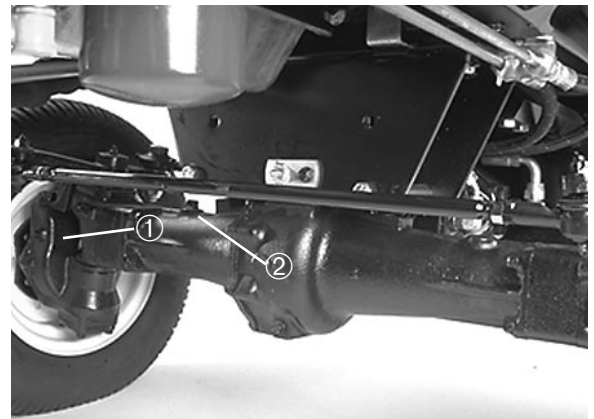


Bild 8

1. Prüfschraube
2. Füllschraube

KONTROLLE DES SCHMIERSTOFFSTANDS IN DER HINTERACHSE

(Nur Modell 03801) (Bild 8)

Die Hinterachse wird werkseitig mit einer Füllung von SAE 85W-140 Getriebeöl zu Versand gebracht. Den Ölstand vor dem ersten Anlassen des Motors und dann alle 400 Stunden kontrollieren. Das Fassungsvermögen ist 2,3 l. Täglich durch

Sichtprüfung auf Lecks kontrollieren.

1. Die Maschine auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Die Prüfschraube aus einem Ende der Achse entfernen und sicherstellen, daß der Schmierstoff die Unterseite des Lochs erreicht. Bei niedrigem Schmierstoffstand die Füllschraube entfernen und genug Schmierstoff nachfüllen, bis der Stand die Unterseite der Prüflöcher erreicht.

REGELN DES REIFENDRUCKS

Die Reifen werden für den Versand zu stark aufgeblasen. Aus diesem Grund ist der Druck vor Einsatz etwas nachzulassen. Der korrekte Reifendruck für Vorder- und Hinterrreifen beträgt 103–138 kPa.

WICHTIG: Um einwandfreie(n) Schnittqualität und Maschinenbetrieb zu gewährleisten, ist der Druck in allen Reifen jederzeit auf das korrekte Niveau zu regeln. NIE MIT ZU NIEDRIGEM DRUCK FAHREN.

KONTROLLE DES SPINDEL- UNTERMESSERKONTAKTS

Der Spindel-Untermesserkontakt ist täglich zu kontrollieren, auch wenn die Schnittqualität bisher akzeptabel war. Über die volle Länge von Spindel und Untermesser muß sich leichter Kontakt ergeben (siehe *Einstellen der Spindel und des Untermessers* im Schnittwerk in der Bedienungsanleitung).

KONTROLLE DES DREHMOMENTS DER RADMUTTERN ODER SCHRAUBEN



VORSICHT

Nach 1-4 Betriebsstunden die Vorderradmutter auf 61–74 kPa und die der Hinterräder auf 115–135 kPa festziehen; den Vorgang nach 10 Betriebsstunden noch einmal wiederholen und dann alle 200 Stunden. Nichtbeibehalten des angemessenen Drehmoments kann zum Ausfall oder Verlust eines Rads führen, was Verletzungen mit sich bringen kann.

Bedienungselemente

Fahrpedal (Bild 9)—Regelt den Vorwärts- und Rückwärtsbetrieb. Zum Vorwärtsfahren ist die Oberseite des Pedals zu drücken, zum Rückwärtsfahren die Unterseite. Die Fahrgeschwindigkeit richtet sich danach, wie stark das Pedal durchgedrückt wird. Um im unbelasteten Zustand die maximale Fahrgeschwindigkeit zu realisieren, das Fahrpedal ganz durchdrücken, während der Gashebel auf SCHNELL steht.

Zum Stoppen ist zuerst der Druck auf das Fahrpedal nachzulassen; das Pedal muß dann in die zentrale Stellung zurückgehen.

Fahrgeschwindigkeitsbegrenzung (Bild 9)—Mit diesem Hebel läßt sich die Bewegungsfreiheit des Fahrpedals im Vorwärtsbetrieb begrenzen, um eine gleichmäßige Mähgeschwindigkeit einzuhalten.

Spindellaufwarnlampe (Bild 9)—Aufleuchten dieser Lampe zeigt an, daß die Maschine so betrieben wird, daß die automatische Spindeldrehzahlregelung den gewünschten Schnitt nicht erzielen kann.

Tachometer (Bild 9)—Gibt die Fahrgeschwindigkeit an, mit der sich die Maschine fortbewegt.

Hebel—Schnittwerk absenken/anheben (Bild 10)—Der Hebel dient dem Heben und Senken der Schnittwerke sowie dem Starten und Stoppen der Spindeln.

Kraftstoffuhr (Bild 10)—Zeigt den Stand im Kraftstofftank an.

Motorölwarnlampe (Bild 10)—Zeigt gefährlich niedrigen Motoröldruck an.

Zündschloß (Bild 10)—Drei Stellungen: AUS, EIN/Vorwärmen und START.



WARNUNG

Der Motor läßt sich erst drehen, wenn die Glühkerzenlampe ausgegangen ist. Glühkerzen müssen ihren Zyklus beenden, bevor die Steuerung ein Drehen des Motors zuläßt.

Gashebel (Bild 10)—Den Gashebel vorwärts bewegen, um die Motordrehzahl zu steigern, rückwärts, um sie zurückzudrehen.

Motorkühlmittelwarnlampe (Bild 10)—Diese Lampe leuchtet auf und der Motor wird automatisch abgestellt,

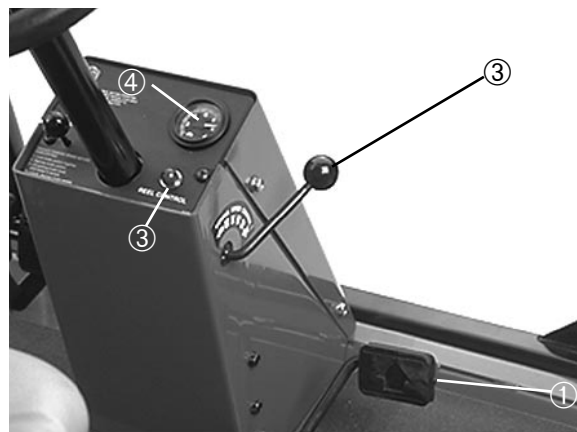


Bild 9

1. Fahrpedal
2. Fahrgeschwindigkeitsbegrenzung
3. Spindellaufwarnlampe
4. Tachometer

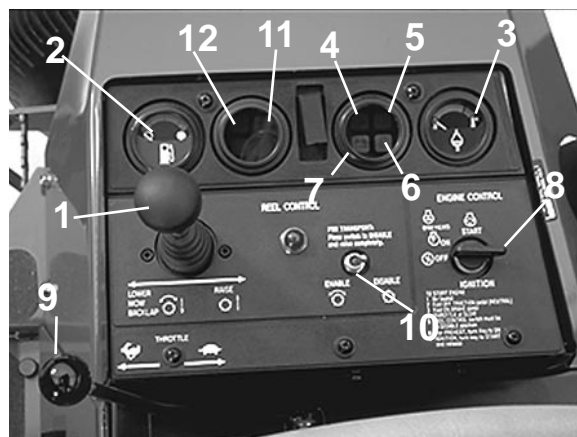


Bild 10

1. Hebel—Schnittwerk anheben/absenken
2. Kraftstoffuhr
3. Motorkühlmitteltemperaturanzeige
4. Motoröldruckwarnlampe
5. Motorkühlmittelwarnlampe
6. Glühkerzenmeldelampe
7. Batteriezustandsanzeige
8. Zündschloß
9. Gashebel
10. EIN-/AUS-Schalter
11. Wasser im Kraftstoff-Lampe
12. Niedriger Kühlmittelstand-Lampe

wenn das Kühlmittel eine kritisch hohe Temperatur erreicht.

Glühkerzenmeldelampe (Bild 10)—Aufgeleuchtet zeigt diese Lampe an, daß die Glühkerzen eingeschaltet sind.

Batteriezustandsanzeige (Bild 10)—Leuchtet auf bei Fehlfunktionen im Ladekreis.

EIN-/AUS-Schalter (Bild 10)—Im Zusammenhang mit dem Schnittwerk anheben/absenken-Hebel zum Zuschalten/Ausschalten der Spindeln benutzen.

Wasser im Kraftstoff-Lampe (Bild 10)—Warnung über Wasser im Kraftstoff.

Niedriger Kühlmittelstand-Lampe (Bild 10)—Warnt, daß der Kühlmittelstand zu niedrig ist.

Schnitthöhenwahlschalter (Bild 11)—Drehen des Schalters auf die zutreffende Einstellung informiert die elektronische Steuerung darüber, mit welcher Schnitthöhe die Maschine arbeiten soll, um den gewünschten Schnitt zu erzielen. Siehe den Abschnitt im Handbuch zu den Betriebsanweisungen. Der Schalter befindet sich unter dem Schaltkasten.

Betriebsstundenzähler (Bild 11)—Zeigt die Betriebsstunden an, die insgesamt von der Maschine absolviert wurden.

Schärfenschalter (Bild 12)—Zum Schärfen der Spindeln im Zusammenhang mit dem Schnittwerk anheben/absenken-Hebel. Der Schalter befindet sich unter der Sitzplatte. Siehe *Wartung des Schnittwerks*, Schärfen.

Bremspedale (Bild 13)—Zwei Fußpedale aktivieren individuelle Radbremsen, die dem Wenden, Parken und der besseren Bodenhaftung an Hängen dienen. Ein Riegel sperrt beide Pedale für den Feststellbremsbetrieb und Transport zusammen.

Feststellbremshebel (Bild 13)—Der Hebel an der linken Seite der Lenksäule aktiviert die Feststellbremse. Zum Aktivieren der Feststellbremse die zwei Pedale mit dem Riegeln sperren, beide Pedale durchdrücken und den Feststellbremshebel herausziehen. Um die Feststellbremse zu lösen, beide Pedale wieder durchdrücken, bis sich der Feststellbremshebel zurückzieht.

Fahrersitz (Bild 14)—Der Sitzeinstellhebel ermöglicht das Vor- und Rückwärtsverstellen um 10 cm. Das Sitzeinstellrad ermöglicht das Anpassen des Sitzes an das Fahrergewicht. Um den Sitz vor- und rückwärts einzustellen, den Hebel an der linken Seite der Sitzgruppe nach außen ziehen. Nach Stellen des Sitzes in die gewünschte Position, den Hebel zum Sperren des Sitzes in dieser Stellung wieder loslassen. Zum Anpassen

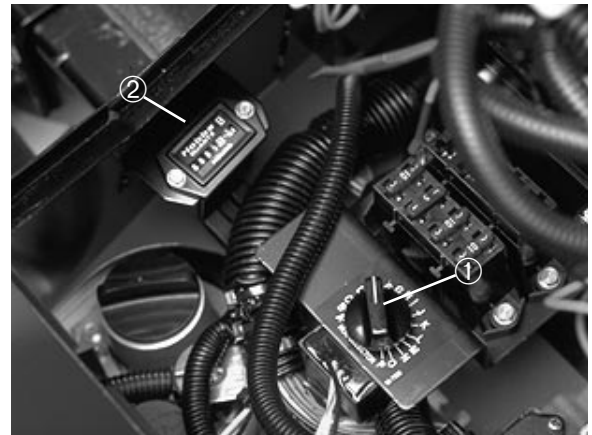


Bild 11

1. Wahlschalter—Schnitthöheneinstellung
2. Betriebsstundenzähler



Bild 12

1. Schärfenschalter

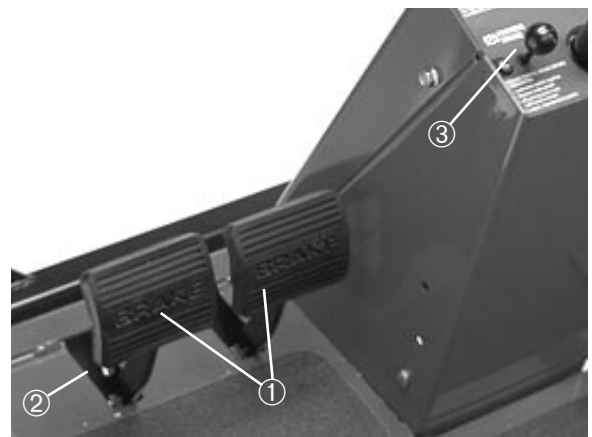


Bild 13

1. Bremspedale
2. Feststellbremsriegel
3. Feststellbremshebel

des Sitzes an das Fahrergewicht das unter Federdruck stehende Rad drehen—im Uhrzeigersinn für höhere Federung, im Gegenuhrzeigersinn für schwächere Federung.



Bild 14

- 1. Sitzeinstellhebel
- 2. Sitzeinstellrad

Betriebsanleitungen



VORSICHT

Vor Wartungsmaßnahmen oder irgendwelchen Einstellungen an der Maschine, zunächst den Motor abstellen und den Zündschlüssel ziehen.

STARTEN UND STOPPEN

1. Auf dem Sitz Platz nehmen und den Fuß vom Fahrpedal halten. Sicherstellen, daß die Feststellbremse aktiviert, das Fahrpedal auf NEUTRAL, der Gashebel auf LANGSAM und der EIN-/AUS-Schalter auf AUS steht.



WARNUNG

Der Motor läßt sich erst drehen, wenn die Glühkerzenlampe ausgegangen ist. Glühkerzen müssen ihren Zyklus beenden, bevor die Steuerung ein Drehen des Motors zuläßt.

2. Den Zündschlüssel auf die EIN/Vorwärmstellung drehen. Ein automatisches Zeitelement regelt das Vorwärmen auf ca. 6 Sekunden. Der Motor läßt sich erst drehen, wenn die Vorwärmelampe ausgeht. Nach dem Vorwärmen den Zündschlüssel auf START drehen. **DEN ANLASSER NIE LÄNGER ALS 15 SEKUNDEN DREHEN LASSEN.** Sobald der Motor anspringt den Schlüssel wieder loslassen. Wenn zusätzliches Vorwärmen erforderlich ist, den Schlüssel

erst auf AUS drehen, dann auf EIN/Vor-wärmen. Den Ablauf nach Bedarf wiederholen.

3. Den Motor auf Leerlauf oder Halbgas laufen lassen, bis er warm geworden ist.
4. Zum Stoppen alle Bedienungselemente auf NEUTRAL stellen und die Feststellbremse aktivieren. Den Gashebel auf Leerlauf stellen, den Zündschlüssel auf AUS drehen und abziehen.

ENTLÜFTEN DES KRAFTSTOFF-SYSTEMS (Bild 15 & 16)

WICHTIG: Das Kraftstoffsystem muß beim ersten Anlassen eines neuen Motors, nach Abwürgen wegen Kraftstoffmangel oder Wartungen am Kraftstoffsystem u.U. entlüftet werden.

1. Die Motorhaube entriegeln und anheben.
2. Einen $\frac{3}{16}$ " Schlauch über die Entlüftungsschraube ziehen und das andere Ende in einen Behälter einführen, in dem auslaufender Kraftstoff aufgefangen werden kann.
3. Die Entlüftungsschraube am Kraftstofffilter/Wasserabscheider (Bild 15) um einige Umdrehungen lockern. Den Ansaugstößel pumpen, bis ein gleichmäßiger Kraftstoffstrom aus dem Loch in der Entlüftungsschraube hervorquillt. Wenn der Kraftstoff nicht mehr schäumt, die Entlüftungsschraube bei einem Abwärtshub des Ansaugstößels festziehen. Alle Kraftstoffverschüttungen abwischen.
4. Den Ansaugstößel pumpen, bis Widerstand spürbar ist. Dann versuchen, den Motor anzulassen. Wenn sich der Motor nicht starten läßt, Schritt 3 wiederholen.

Anmerkung: Unter Umständen muß die Kraftstoffleitung zwischen Kraftstofffilter/Wasserabscheider und Einspritzpumpe entlüftet werden. Dazu ist der Anschluß an der Einspritzpumpe (Bild 16) aufzubrechen und der Entlüftungsvorgang zu wiederholen.

AUTOMATISCHE SCHNITTKONTROLLE

Der RM 6500-D ist mit einer elektronischen Steuerung ausgerüstet, die zum Realisieren einer automatischen Schnittkontrolle programmiert ist. Die Maschine paßt die Spindeldrehzahl automatisch an, um den gewünschten Schnitt bei sich verändernder Fahrgeschwindigkeit zu erzielen. Damit



Bild 15

1. Ansaugstößel
2. Entlüftungsschraube

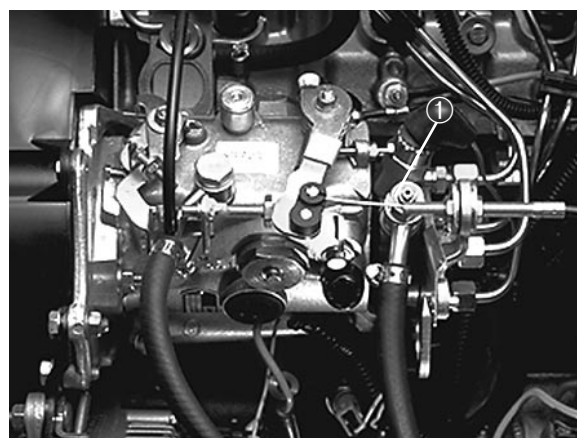


Bild 16

1. Anschluß—Einspritzpumpe

die Steuerung weiß, welcher Schnitt gewünscht ist, muß die Software zunächst von Ihrem Vertragshändler oder Kundendienst richtig auf 5- oder 11-Messerbetrieb programmiert sein. Außerdem muß der Schnitthöhenwahlschalter richtig eingestellt sein.

Die möglichen Spindeldrehzahlen liegen im Bereich von ca. 500 U/min bis maximal ca. 1400 U/min. Vorausgesetzt der gewünschte Schnitt erfordert eine Spindeldrehzahl in diesem Bereich, behält die Maschine den gewünschten Schnitt bei. Wenn die Fahrgeschwindigkeit zu niedrig oder hoch ist, um den gewünschten Schnitt zu realisieren, leuchtet die Spindellaufwarnlampe (auf dem Armaturenbrett) auf, womit darauf hingewiesen wird, daß der gewünschte Schnitt nicht eingehalten wird. So laufen die Spindeln bei Null-Fahrgeschwindigkeit noch auf der Minimumdrehzahl von ca. 500 U/min, woraus ein kürzerer Schnitt als der gewünschte resultiert, was zum Aufleuchten der Spindellaufwarnlampe führt. Die ungefähren Fahrgeschwindigkeiten, die zum gewünschten Schnitt führen, sind für die möglichen Schnitthöheneinstellungen wie folgt:

BEISPIEL—FAHRGESCHWINDIGKEITSBEREICHE FÜR VERSCHIEDENE SCHNITTHÖHEN			
Anzahl der Messer pro Schnittwerk	Schnitthöhe	Min. Fahrgeschwindigkeit	Max. Fahrgeschwindigkeit
11	.97 cm	3 km/h	9.6 km/h
11	1.27 cm	4.2 km/h	12.2 km/h
7	1.59 cm	3.4 km/h	9.7 km/h
7	1.90 cm	4.0 km/h	11.6 km/h
5	1.60 cm	2.4 km/h	7.2 km/h
5	2.24 cm	3.4 km/h	5.5 km/h

* **Ablauf zum Beibehalten der richtigen Schnittrate:**

1. Den Schnitthöhenwahlschalter auf den zutreffenden Einstellungsbuchstaben stellen (laut Tabelle unter der Sitzplatte).
2. Die Fahrgeschwindigkeit beibehalten, die ein Aufleuchten der Spindellaufwarnlampe vermeidet.

AUSWAHL DER SCHNITTRATE (SPINDELDREHZAHL)

Um eine gleichmäßige, hohe Schnittqualität und Schnittbild zu realisieren, muß die Spindeldrehzahl an die Schnitthöhe angepaßt werden. Die Maschinensteuerung ist zum automatischen Regeln der Spindeldrehzahl zur Vermittlung des korrekten Schnitts, auch bei sich verändernder Fahrgeschwindigkeit, programmiert. Um die Spindeldrehzahl zu regeln, muß die Steuerung die Schnitthöhe der

Maschine kennen und wissen, ob die Maschine mit 5- oder 11-Messer-Spindeln ausgerüstet ist.

Den Schnitthöhenwahlschalter wie folgt einstellen:

1. Sicherstellen, daß die von Ihrem Vertragshändler eingestellte Konfiguration richtig ist (5 oder 11 Messer).
2. Die Schnitthöheneinstellung an den Schnittwerken nachprüfen. Anhand der Spalte in der o.g. Tabelle oder der Tabelle unter der Sitzplatte, in der 5- oder 11-Messer-Spindeln aufgeführt werden, die Schnitthöhe ausfindig machen, die der tatsächlichen am nächsten liegt. Auf der Tabelle den Buchstaben feststellen, der dieser Schnitthöhe entspricht.
3. Den Schnitthöhenwahlschalter auf den in Schritt 2 festgestellten Buchstaben einstellen.
4. Die Maschine für mehrere Tage einsetzen, dann die Schnittqualität prüfen, um sicherzustellen, daß Sie damit zufrieden sind. Der Schnitthöhenwahlschalter kann eine Position rechts oder links von der anhand der Tabelle festgestellten Position eingestellt werden, um unterschiedlichen Rasenbedingungen, der Länge des gemähten Rasens und persönlichen Vorzügen des Aufsichtspersonals Rechnung zu tragen. Beim Mähen von etwas mehr Graslänge aber etwas auffälligerem Schnitt ist der Schnitthöhenwahlschalter eine Position höher als angegeben einzustellen. Bei geringerer gemähten Grashalmlänge und etwas weniger auffälligem Schnitt ist der Schnitthöhenwahlschalter eine Position unter der angegeben einzustellen.

Volle Drehzahl—Unter Umständen ist es angebracht, die Spindeln, ungeachtet der Fahrgeschwindigkeit der Maschine, auf vollen Touren laufen zu lassen. Beispiele wären senkrechtes Mähen oder starkes Skalpieren. Unter solchen Umständen kann der Schnitthöhenwahlschalter auf Position “A” gestellt werden, auf der die Maschinensteuerung angewiesen wird, die Spindeln zu allen Zeiten mit voller Drehzahl zu fahren.



Bild 17

1. Schnitthöhenwahlschalter

SCHNITTRATE (SPINDELDREHZAHL)—WAHLTABELLE

11-Messer Schnittwerk		7-Messer Schnittwerk		5-Messer Schnittwerk	
Schnittöhen wahlschalter		Schnittöhen wahlschalter		Schnittöhen wahlschalter	
Auswahl	Schnittöhe	Auswahl	Schnittöhe	Auswahl	Schnittöhe
A	VOLLE TOUREN*	A	VOLLE TOUREN*	A	VOLLE TOUREN*
B	9.6 mm	B	14 mm	B	16 mm
C	10.7 mm	C	15 mm	C	17.3 mm
D	11.7 mm	D	16.2 mm	D	18.5 mm
E	12.7 mm	E	17.3 mm	E	19.6 mm
F	13.7 mm	F	18.5 mm	F	20.8 mm
G	14.7 mm	G	19.5 mm	G	21.8 mm
H	15.7 mm	H	20.6 mm	H	22.9 mm
I	16.8 mm	I	21.6 mm	I	23.9 mm
J	17.8 mm	J	22.6 mm	J	24.9 mm
K	18.8 mm	K	23.6 mm	K	25.9 mm
L	19.8 mm	L	24.6 mm	L	26.9 mm
M	20.8 mm	M	25.6 mm	M	27.9 mm
N	21.8 mm	N	26.7 mm	N	29.0 mm
O	22.9 mm	O	27.7 mm	O	30.0 mm
P	23.9 mm	P	28.7 mm	P	31.0 mm

SPINDELAUFWARNLAMPE

Die Spindelaufwarnlampe, die sich auf dem Schaltkasten befindet, dient dem Melden des Bedieners, ob die Maschinensteuerung den gewünschten Schnitt erzielen kann oder nicht. Wird die Maschine beispielsweise auf einer zu hohen oder zu niedrigen Fahrgeschwindigkeit betrieben, kann die Maschinensteuerung u.U. die gewünschte Spindeldrehzahl nicht einstellen, um den gewünschten Schnitt zu realisieren. In solchen Fällen leuchtet die Spindelaufwarnlampe auf.

Sollte die Spindelaufwarnlampe aufleuchten, ist das wie folgt zu deuten:

1. Die Maschine wird mit einer zu niedrigen Fahrgeschwindigkeit gefahren, um den gewünschten Schnitt zuzulassen.
oder
2. Die Maschine wird mit einer zu hohen Fahrgeschwindigkeit gefahren, um den gewünschten Schnitt zuzulassen. Um diesen Mißstand zu beheben, die Fahrgeschwindigkeit verändern, bis die Warnlampe ausgeht.
oder
3. Ein Fremdkörper, wie beispielsweise ein Ast, Rasenklumpen usw. verhindert das Drehen der Spindel.

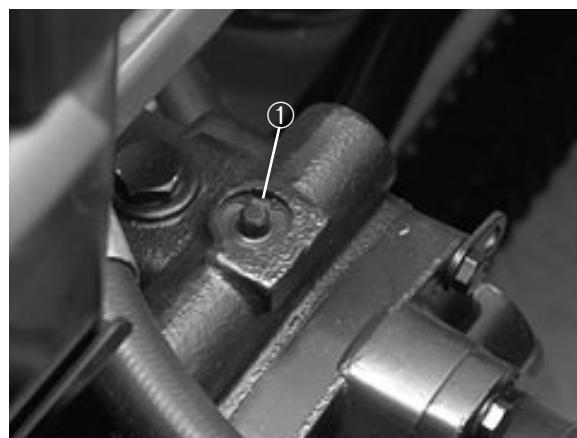


Bild 18

Wenn Verändern der Fahrgeschwindigkeit oder Entfernen des Fremdkörpers nicht zum Ausgehen der Lampe führen und die Spindelaufwarnlampe bleibt unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit an, bedeutet das einen Wartungsfall. Unter solchen Umständen beziehen Sie sich auf den Abschnitt *Diagnostikdisplay* in diesem Handbuch, prüfen das Wartungshandbuch oder kontaktieren Sie Ihren lokalen TORO Vertragshändler.

SCHIEBEN ODER ABSCHLEPPEN DER MASCHINE

In Notfällen kann der Reelmaster 6500-D durch Aktivieren des Bypaßventils in der Hydraulikpumpe abgeschleppt oder geschoben werden.

WICHTIG: Die Maschine nie schneller als 3–5 km/h schieben oder abschleppen, sonst kann es zu internem Getriebschaden kommen. Das Bypaßventil muß immer geöffnet sein, wenn die Maschine geschoben oder abgeschleppt wird.

1. Das Bypaßventil befindet sich an der Oberseite der Hydraulikpumpe (Bild 18). Das Ventil um 90° nach links oder rechts drehen, um es zu öffnen und ein internes Umleiten des Öls zu ermöglichen. Da das Öl umgeleitet wird, läßt sich die Maschine—langsam—bewegen, ohne dem Getriebe Schaden zuzufügen.
2. Vor Anlassen des Motors das Bypaßventil wieder schließen. Beim Schließen des Ventils jedoch nie mehr als 7–11 Nm Drehkraft anwenden.

WICHTIG: Laufen des Motors bei geöffnetem Bypaßventil führt zum Überhitzen des Getriebes.

DIAGNOSTIKLAMPE (Bild 19)

Der RM 6500-D ist mit einer Diagnostiklampe ausgerüstet, mit der darauf hingewiesen wird, ob die elektronische Steuerung einwandfrei funktioniert oder nicht. Die Diagnostiklampe befindet sich auf dem Armaturenbrett an der Lenksäule. Bei korrekter Funktion der elektronischen Steuerung und Zündschloß auf EIN leuchtet die Diagnostiklampe für ca. 6 Sekunden auf. Sollte die Steuerung eine Störung im Schaltkreis feststellen, bleibt die Lampe aus.

Wenn die Diagnostiklampe beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet, bedeutet das einen Ausfall der elektronischen Steuerung. Mögliche Ursachen sind:

1. Der Rückmeldeanschluß (unter der Abdeckung des



Bild 19

1. Diagnostik-Lampe

Schaltkastens) ist nicht angeklemt.

2. Die Birne der Diagnostik-Lampe ist durchgebrannt.
3. Sicherungen sind gesprungen.
4. Die Lampe funktioniert nicht richtig.

Alle elektrischen Anschlüsse, Eingangssicherungen und die Birne der Diagnostiklampe prüfen, um der Störung nachzugehen. Sicherstellen, daß der Rückmeldeanschluß sicher am Kabelbaumanschluß angeklemt ist.

DIAGNOSTIK-ACE-DISPLAY

Der RM 6500-D ist mit einer elektronischen Steuerung ausgerüstet, mit der die Mehrzahl der Maschinenfunktionen gesteuert werden. Die Steuerung bestimmt, welche Funktion für verschiedene Eingabeschalter erforderlich ist (d.h. Sitzschalter, Zündschloß, usw.) und schaltet die Ausgänge, um Magnetventile oder Relais für die gewünschte Maschinenfunktion zu aktivieren.

Um ein Steuern der Maschine nach Wunsch durch die elektronische Steuerung zu gewährleisten, muß jeder(s) der Eingabeschalter, Ausgangsmagnetschalter/-ventile und Relais angeschlossen und funktionstüchtig sein.

Das Diagnostik-ACE-Display ist ein Hilfsmittel, mit dem Anwender die korrekte elektrische Funktion der Maschine prüfen können.



Bild 20

1. Kabelbaum und Steckverbindungen

KONTROLLE DER SICHERHEITSSCHALTER



VORSICHT

DIE SICHERHEITSSCHALTER DIENEN DEM SCHUTZ VON BEDIENER UND UNBETEILIGTEN SOWIE DEM GEWÄHRLEISTEN DER EINWANDFREIEN MASCHINENFUNKTION. DESHALB DIE SCHALTER NIE UMGEHEN ODER ABKLEMMEN. DIE SCHALTERFUNKTION TÄGLICH KONTROLLIEREN, UM IHRE EINWANDFREIE WIRKUNG SICHERZUSTELLEN. WENN EIN SCHALTER AUSFÄLLT, DIESEN VOR INBETRIEBNAHME DER MASCHINE AUSTAUSCHEN. VERLASSEN SIE SICH JEDOCH NICHT AUSSCHLIESSLICH AUF DIE SICHERHEITSSCHALTER—IMMER GESUNDEN MENSCHENVERSTAND WALTEN LASSEN!

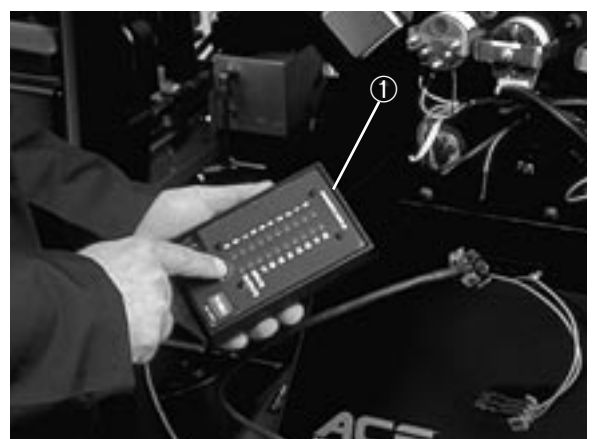


Bild 21

1. Diagnostik-ACE

Die Sicherheitsschalter dienen dem Verhindern eines Drehens oder Anspringens des Motors, wenn das Fahrpedal nicht auf NEUTRAL, der EIN-/AUS-Schalter auf AUS und der Schnittwerk anheben/absenken-Hebel nicht in der Neutralstellung ist. Zusätzlich würgt der Motor ab, wenn das Fahrpedal gedrückt wird, ohne daß ein Fahrer Platz genommen hat.

Zum Prüfen der Funktion der Sicherheitsschalter:

1. Stellen Sie die Maschine auf eine ebene Oberfläche, senken die Schneidwerke ab, stellen den Motor ab und aktivieren die Feststellbremse.
2. Öffnen Sie die Abdeckung des Schaltkastens. Machen Sie den Kabelbaum und dessen Steckverbindung ausfindig. Ziehen Sie den Stecker der Rücklaufschlaufe vorsichtig aus dem Kabelbaum ab.
3. Schließen Sie den Diagnostic ACE-Stecker in der Steckverbindung am Kabelbaum an. Stellen Sie sicher, daß die richtige Schablone auf dem Diagnostic ACE liegt.
4. Drehen Sie den Zündschlüssel auf EIN, starten aber den Motor nicht.

Anmerkung: Der rote Text der Schablone behandelt Eingangsschalter und der grüne Ausgänge.

5. Die Lampe „Eingänge dargestellt“ muß in der unteren rechten Spalte auf dem Diagnostic ACE aufleuchten.
Wenn die Lampe „Ausgänge dargestellt“ leuchtet, drücken und lassen Sie den Wechselschalter auf dem Diagnostic ACE direkt wieder los, um „Eingänge dargestellt“ aufleuchten zu lassen. Halten Sie die Taste nicht gedrückt.
6. Das Diagnostic ACE läßt die Lampe, die mit jedem Eingang verbunden ist, aufleuchten, wenn der betroffene Schalter geschlossen wird.

Verändern Sie alle Schalter nacheinander von Offen zu Geschlossen (d.h. nehmen Sie auf dem Fahrersitz Platz, aktivieren das Fahrpedal, etc.), und achten Sie darauf, ob die zutreffende Lampe auf dem Diagnostic ACE aufleuchtet und ausgeht, wenn sich der jeweilige Schalter schließt. Wiederholen Sie diesen Schritt für jeden Schalter,

der sich manuell umschalten läßt.

7. Wenn der Schalter geschlossen ist und die betroffene Lampe nicht aufleuchtet, kontrollieren Sie die Verdrahtung und die Anschlüsse des Schalters und/oder prüfen Sie betroffene Schalter mit einem Megohmmeter. Wechseln Sie alle defekten Schalter aus und setzen die defekte Verdrahtung instand.

Das Diagnostic ACE kann gleichfalls bestimmen, welche Magnetschalter oder Relais eingeschaltet sind. Damit läßt sich schnell feststellen, ob ein Maschinenfehler einen elektrischen oder hydraulischen Ursprung hat.

Zum Prüfen der Funktion der Ausgänge:

1. Stellen Sie die Maschine auf eine ebene Oberfläche, senken die Schneidwerke ab, stellen den Motor ab und aktivieren die Feststellbremse.
2. Öffnen Sie die Abdeckung des Schaltkastens. Machen Sie den Kabelbaum und dessen Steckverbindung ausfindig. Ziehen Sie den Stecker der Rücklaufschlaufe vorsichtig aus dem Kabelbaum ab. Stellen Sie das Schnitthöheneinstellrad auf Position „A“.
3. Schließen Sie den Diagnostic ACE-Stecker in der Steckverbindung am Kabelbaum. Stellen Sie sicher, daß die richtige Schablone auf dem Diagnostic ACE liegt.
4. Drehen Sie den Zündschlüssel auf EIN, starten aber den Motor nicht.

Anmerkung: Der rote Text der Schablone behandelt Eingangsschalter und der grüne Ausgänge.

5. Die Lampe „Ausgänge dargestellt“ muß in der unteren rechten Spalte auf dem Diagnostic ACE aufleuchten. Wenn die Lampe „Eingänge dargestellt“ leuchtet, drücken und lassen Sie den Wechselschalter auf dem Diagnostic ACE direkt wieder los, um „Ausgänge dargestellt“ aufleuchten zu lassen.

Anmerkung: Unter Umständen muß der Wechselschalter mehrmals zwischen „Eingänge dargestellt“ und „Ausgänge dargestellt“ gedrückt werden, um

den folgenden Schritt durchführen zu können. Zum Umschalten drücken Sie den Schalter jeweils einmal. Das kann so oft wie nötig gemacht werden. **HALTEN SIE DIE TASTE NICHT GEDRÜCKT.**

6. Nehmen Sie auf dem Sitz Platz und versuchen, die verschiedenen Funktionen der Maschine zu betätigen. Die zutreffende Meldeleuchte muß aufleuchten, um anzugeben, daß die elektronische Steuerung diese Funktion einschaltet. (Beachten die folgende Liste, damit Sie die angegebene Ausgangslampe korrekt erkennen).

Anmerkung: Wenn irgendeine Ausgangslampe blinkt, wird dadurch auf eine elektrische Störung bezüglich dieses AUSGANGS hingewiesen. Reparieren oder ersetzen Sie dieses defekte elektrische Gerät sofort. Um eine blinkende Lampe zurückzustellen, drehen Sie den Zündschlüssel auf AUS und dann wieder auf EIN.

Wenn keine Ausgangslampe blinkt, die zutreffende Lampe aber nicht aufleuchtet, kontrollieren Sie, ob sich der zutreffende Eingangsschalter in der richtigen Stellung befindet, um diese Funktion zuzulassen.

Wenn die Ausgangslampen vorschriftsmäßig aufleuchten, die Maschine jedoch nicht richtig funktioniert, wird damit eine Störung anders als eine elektrische angezeigt. Beheben Sie das Problem nach Bedarf.

Anmerkung: Infolge der Einschränkungen der elektrischen Anlage blinken die Ausgangslampen für „START“, „VORWÄRMUNG“ und „TR/ALT“ u.U. nicht, obwohl diese eventuell elektrisch gestört sind. Wenn sich anscheinend eine Störung dieser Maschinenfunktionen eingestellt hat, kontrollieren Sie den Schaltkreis mit einem Megohmmeter, um die elektrische Integrität dieser Funktionen nachzuprüfen.

Wenn alle Eingangsschalter richtig gestellt sind und einwandfrei funktionieren, die Ausgangslampe aber nicht richtig aufleuchtet, setzen Sie sich zur Beratung mit Ihrem TORO Vertragshändler in Verbindung.

WICHTIG: Das Diagnostic ACE darf nicht an die Maschine angeklemmt bleiben. Dieses Diagnostikgerät ist nicht für die normalen Betriebsbedingungen der Maschine ausgelegt. Wenn Sie das Diagnostic ACE nicht mehr benötigen, klemmen Sie es von der Maschine ab und stecken

wieder den Rücklaufschlaufenstecker in den Kabelbaum. Ohne den am Kabelbaum eingebauten Rücklaufschlaufenstecker funktioniert die Maschine nicht. Bewahren Sie das Diagnostic ACE an einem trockenen, sicheren Ort in der Werkstatt auf und nicht an der Maschine.

FUNKTION DER HYDRAULISCHEN MAGNETVENTILE

Anhand der nachfolgenden Liste erkennen Sie die Funktionen der Magnetventile im hydraulischen Verteilerblock. Jedes Magnetventil muß erregt werden, bevor es zur entsprechenden Funktion kommt.

Magnetventil	Funktion
VS1A,S1A,S2A	Spindelkreis vorne
VS1B,S1B,S2B	Spindelkreis hinten
VS1A,S1A,S4A,S6A	Hub—Flügelschnittwerke vorne
VS1A,S1A,S4A,S7A	Hub—zentrales Schnittwerk
VS1A,S1A,S4A,S4B	Hub—Schnittwerk hinten
S5A,S7A	Absenken—zentrales Schnittwerk
S5A,S4B	Absenken Schnittwerk hinten
S54,S6A	Absenken—Flügelschnittwerk vorne
VS1A,S3A	Schärfen Schnittwerke vorne
VS1B,S3B	Schärfen—Schnittwerke hinten

AUSTAUSCH DES SCHNITT-HÖHENPOTENTIOMETERS

Der Schnitthöhenpotentiometer wird im Werk kalibriert. Wenn er aus irgendeinem Grund ausgetauscht werden muß, muß er zum Sicherstellen der einwandfreien Schnittrate kalibriert werden. Bei falscher Kalibrierung des Potentiometers kann die Schnittrate um zwei bis drei Einstellungen von der gewünschten abweichen. Diese Kalibrierung muß von Ihrem TORO Vertragshändler durchgeführt werden.

FUNKTION DES LECK-DETEKTORS (Option)

TurfDefender™ ist ein elektronisches Leckdetektorgerät zum Feststellen hydraulischer Undichtheit, das im Hydraulikölbehälter Ihrer Maschine eingebaut wird. Geringfügige Veränderungen des Ölstands im Hydraulikölbehälter können zu bedeutenden Bewegungen des internen Schwimmers am Leckdetektor führen. Der interne

Mikroprozessor des TurfDefenders wertet die Schwimmerbewegung aus und stellt fest, ob die Anlage undicht geworden ist.

- Drehen Sie den Zündschlüssel auf EIN, um die Anlage zu starten. Die Anlage stellt sich von selbst zurück, wenn der Zündschlüssel wieder auf AUS gedreht wird. Warten Sie 5 Sekunden lang und drehen Sie dann den Schlüssel wieder auf EIN, um die Anlage von neuem zu starten.
- Wenn die Maschine startet, ertönt kurz der Alarm (Bild 22), um darauf hinzuweisen, daß alles einwandfrei funktioniert. Wenn kein Alarmton vernehmbar ist, muß dieser von einem Techniker untersucht werden.

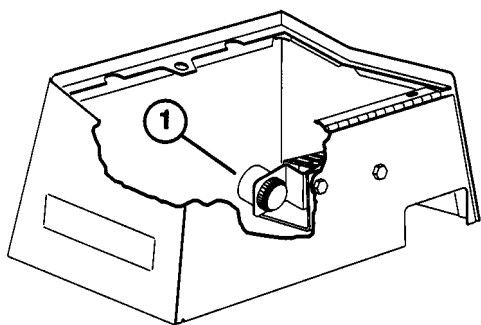


Bild 22
Alarm

1.

- Wenn der Alarm vier kurze Töne ausgibt, bedeutet das, daß eine Systemstörung erkannt wurde, der ein Techniker nachgehen muß. Dieser 4-Ton-Alarm dauert ca. 1½ Minuten lang und stellt sich dann selbsttätig ab, es sei denn der Zündschlüssel wird auf AUS gedreht.

Anmerkung: Das 4-Ton-Signal kann auch ertönen, wenn die Maschine an einem Hang gestartet wird. Bewegen Sie die Maschine auf eine ebene Fläche, drehen die Zündung auf AUS, warten fünf Sekunden lang und drehen den Schlüssel dann wieder auf EIN, um die Anlage neu zu starten.

- Wenn beim Mähen lange Alarmtöne ausgegeben und die Schneidwerke abgestellt werden, wird damit auf Undichtheit hingewiesen. Auf dem Armaturenbrett der Reelmaster Zugmaschine blinkt dann gleichfalls eine rote Lampe, womit darauf hingewiesen wird, daß der Reelmaster die

Schneidwerke abgestellt hat.

KONTROLLE DER FUNKTION

Die Funktion des TurfDefender™ muß unter den folgenden Umständen geprüft werden:

Anmerkung: Das Diagnostic ACE kann zum Feststellen vieler dieser Probleme benutzt werden.

- a. Es sind keine Warntöne vernehmbar, wenn der Zündschlüssel auf EIN gedreht wird.
- b. Jedesmal, wenn die Maschine eine Anzahl kurzer Töne ausgibt.

Anmerkung: Unter Umständen muß das Diagnostic ACE zuerst angeklemmt werden, bevor die Zündung abgestellt wird, um das Problem identifizieren zu können.



WARNUNG

Unter Umständen muß der Motor laufen, um einigen Problem nachgehen zu können. Um einer Verletzungsgefahr vorzubeugen, aktivieren Sie die Feststellbremse und halten Hände, Füße, Gesicht und andere Körperteile entfernt von sich bewegenden Teilen.

- c. Wenn Fehlalarme erkannt werden.

Anmerkung: Für weitere Angaben siehe Fehlersuche und -behebung.

1. Stellen Sie die Maschine auf eine ebene Fläche und aktivieren die Feststellbremse.
2. Öffnen Sie die Abdeckung des Schaltkastens und machen den Rücklaufschlaufenstecker des Leckdetektors ausfindig, an dem sich ein Hydraulikschlauch befindet. Ziehen Sie den Rücklaufschlaufenstecker vorsichtig aus dem Kabelbaum ab.
3. Stecken Sie das Diagnostic ACE in den zutreffenden Stecker am Kabelbaum. Legen Sie dann die TurfDefender™ Schablone (die mit dem Leckdetektor mitgeliefert wird) auf das Diagnostic ACE (Bild 24).

4. Den Zündschlüssel müssen Sie auf EIN drehen.

Anmerkung: Der rote Text der Schablone behandelt Eingangsschalter und der grüne Ausgänge.

5. Die rote Lampe „Eingänge dargestellt“ muß in der unteren rechten Spalte auf dem Diagnostic ACE aufleuchten. Wenn die grüne Lampe „Ausgänge dargestellt“ leuchtet, drücken und lassen Sie den Wechselschalter auf dem Diagnostic ACE sofort wieder los, um „Eingänge dargestellt“ aufleuchten zu lassen. Halten Sie die Taste nicht gedrückt. (Bild 24).

Wenn der TurfDefender™ normal funktioniert:

1. Wenn die Lampe „Eingänge dargestellt“ aufleuchtet, müssen die Istschwimmerstellung (1 oder 2 Lampen in der linken Reihe) und die „Ölstand OK“-Lampe aufleuchten (Bild 25).
2. Drücken Sie den Wechselschalter so lange, bis die grüne „Ausgänge dargestellt“-Lampe aufleuchtet. Die Lampen „Ventil EIN“, „Datenleitung“ und „Eigenprüfung“ müssen andauernd leuchten. Unter Umständen leuchtet die „Alarm EIN“-Lampe vorübergehend auf (ca. 5 Sekunden lang).

Anmerkung: Wenn die Lampen „Datenleitung“ oder „Eigenprüfung“ blinken, ist die Anlage gestört.

Wenn keine Warntöne vernehmbar sind:

1. Kontrollieren Sie, ob die Alarmdrähte nicht abgeklemmt, zerbrochen oder verkehrt angeschlossen sind (+ und – verwechselt).
2. Stellen Sie sicher, daß der 4-Pin-Stecker des TurfDefenders eingesteckt ist.
3. Stellen Sie sicher, daß die 5 A Sicherung des TurfDefenders (Sicherungsblock „B“, Steckplatz Nr. 3) nicht durchgebrannt ist.
4. Schalten Sie das Diagnostic ACE auf „Ausgänge dargestellt“ um (Bild 26).

- Alarm – offener Schaltkreis (Lampe blinkt): Kontrollieren/ersetzen Sie den TurfDefender-Alarm oder die Verdrahtung.
- Alarm kurzgeschlossen (Lampe blinkt): Kontrollieren/ersetzen Sie den TurfDefender-Alarm oder die Verdrahtung.

Wenn Sie vier Alarmtöne vernehmen:

Die häufigste Ursache für die Ausgabe von vier Warntönen ist ein falscher Ölstand. Stellen Sie sicher, daß die Maschine auf einer ebenen Fläche steht, wenn der Ölstand geprüft wird. Da sich der Ölstand mit wechselnden Temperaturen verändert, wird er am besten im kalten Zustand gemessen.

1. Wenn auf „Eingänge“ geschaltet wird, muß die Anzeige (Bild 25) einen der folgenden Fehler darstellen, die der TurfDefender erkannt hat:
 - Niedriger Ölstand: Stellen Sie die Maschine auf eine ebene Fläche und füllen bis zum korrekten Stand Öl nach.
 - Ölstand zu hoch: Stellen Sie die Maschine auf eine ebene Fläche und lassen Öl ab, bis der korrekte Stand erreicht ist.
 - Öl zu heiß: Lassen Sie die Maschine abkühlen und entfernen Schmutz vom Ölkühler.
 - Luftleck in der Anlage: Stellen Sie sicher, daß der Tankdeckel einwandfrei aufgeschraubt ist, und untersuchen Sie den Tank auf Dichtheit.

Anmerkung: Das Diagnostic ACE kann nur ausgeprägte Luftlecks feststellen. Um kleineren Luftlecks nachzugehen, muß ein ausführlicher Dichtheitstest durchgeführt werden. Setzen Sie sich zur weiteren Beratung mit Ihrem TORO Vertragshändler in Verbindung.

2. Wenn Sie auf „Ausgänge“ schalten, muß die Anzeige (Bild 26) einen der folgenden Fehler darstellen, die der TurfDefender erkannt hat:
 - Die Lampe „Ventilkreis offen“ blinkt: Kontrollieren/ersetzen Sie das Magnetventil (Bild 23) oder dessen Verdrahtung.

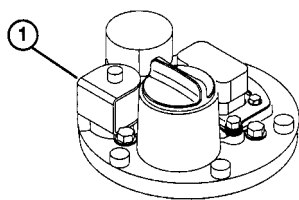


Bild 23

1. Magnetventil

- Die Lampe „Ventil im Kurzschluß“ blinkt: Kontrollieren/ersetzen Sie das Magnetventil (Bild 23) oder dessen Verdrahtung.
- Die Eigenprüfungslampe blinkt: interner Schaltungsfehler im TurfDefender. Setzen Sie sich zur weiteren Beratung mit Ihrem TORO Vertragshändler in Verbindung.
- Die Datenleuchtungsampe blinkt: Bei der Kommunikation zwischen der Maschine und dem Leckdetektor hat sich eine Störung ergeben; andernfalls ist die Verdrahtung der Verbindung fragwürdig. Setzen Sie sich zur weiteren Beratung mit Ihrem TORO Vertragshändler in Verbindung.

Anmerkung: Wenn die Maschine mit deaktiviertem Leckdetektor betrieben werden muß, ziehen Sie den 4-Pin-Stecker des Leckdetektors aus der 4-Pin-Buchse im Kabelbaum. Ziehen Sie den Leckdetektoralarm nicht ab.

Wenn Fehlalarme festgestellt werden:

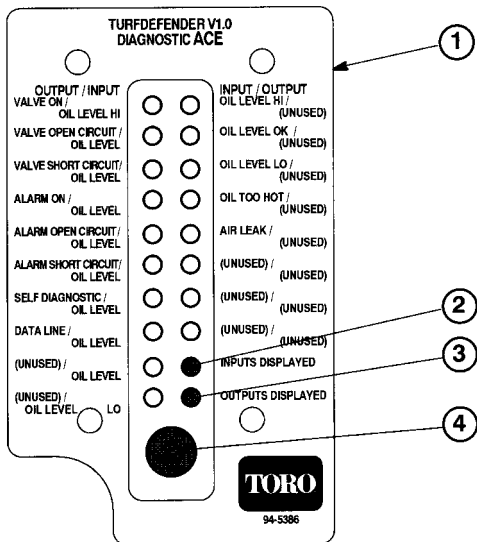
1. Unter Umständen ist der Ölstand zu niedrig, wodurch Luft in die Anlage eindringt. Kontrollieren Sie den Ölstand.
2. Extrem scharfes Wenden nach links kann zum Schwappen des Öls nach rechts führen, wodurch die Saugleitung freigelegt und Luft aus der Anlage gesaugt werden kann. Normales Manövrieren verhindert diese Entwicklung.
3. Ein Luftleck in der Anlage: Kontrollieren Sie, ob der Tankdeckel fest aufgedreht ist. Setzen Sie sich zur weiteren Beratung mit Ihrem TORO Vertragshändler in Verbindung.
4. Um einer Störung der Anlage nachzugehen, schließen Sie das Diagnostic ACE an und schalten zwischen Ein- und Ausgängen um, um

Probleme ausfindig zu machen (siehe oben).

Anmerkung: Die Anlage stellt sich von selbst zurück, wenn die Zündung auf AUS gestellt wird. Bei Fehlalarmen müssen Sie das Diagnostic ACE anschließen und beobachten. Der TurfDefender stellt sich von selbst zurück, sobald Sie die Zündung auf AUS drehen.

5. Systemstörungen kann Ihr lokaler TORO Vertragshändler nachgehen.

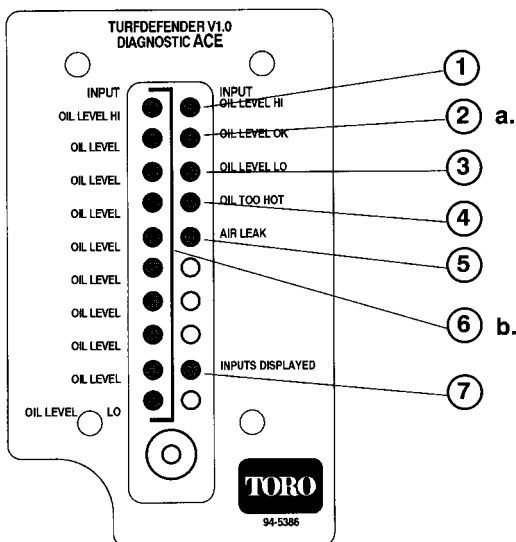
WICHTIG: Das Diagnostic ACE darf nicht an der Maschine angeschlossen bleiben, da es nicht für den täglichen Einsatz der Maschine ausgeführt ist. Wenn Sie mit dem Diagnostic ACE fertig sind, klemmen Sie es von der Maschine ab und schließen wieder die Anschlüsse der Rücklaufschlaufe am Kabelbaum an. Ohne die Rücklaufschlaufe am Kabelbaum funktioniert die Maschine nicht, Bewahren Sie das Diagnostic ACE an einem trockenen, sicheren Ort in der Werkstatt und nicht an der Maschine



Darstellungsfunktionen des Diagnostic ACE

1. Schablone (englische Version)
2. Lampe „Eingänge dargestellt“ (rot)
3. Lampe „Ausgänge dargestellt“ (grün)
4. Wechselschalter

Bild 24



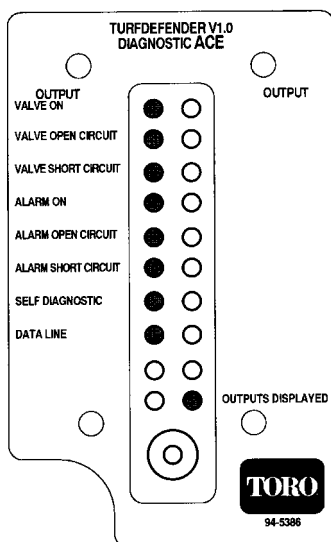
Gebrauch von „Eingänge dargestellt“ (roter Text)

1. Diese Lampe leuchtet bei zu hohem Ölstand auf.
2. Diese Lampe leuchtet auf, wenn der Ölstand in Ordnung ist.
3. Diese Lampe leuchtet bei zu niedrigem Ölstand auf.
4. Diese Lampe leuchtet auf, wenn das Öl zu heiß ist.
5. Diese Lampe leuchtet auf, wenn ein Luftleck in der Anlage festgestellt wurde.
6. Eine oder zwei Lampen leuchten wegen des internen TurfDefender-Schwimmers auf.
7. „Eingänge dargestellt“ EIN (rot)

Normalbetrieb:

- a. „Ölstand OK“-Lampe leuchtet
- b. 1 oder 2 Lampe(n) in der linken Spalte leuchtet(n)

Bild 25



Gebrauch von „Ausgänge dargestellt“ (grüner Text)

Normalbetrieb:

- a. „Ventil EIN“-Lampe leuchtet beständig
- b. „Eigendiagnostik“-Lampe leuchtet beständig
- c. „DATENLEITUNG“-Lampe leuchtet beständig
- d. „Alarm EIN“-Lampe leuchtet vorübergehend

Problem erkannt: Die zutreffende Lampe blinkt, um auf das erkannte Problem hinzuweisen

Bild 26

TURFDEFENDER – SCHNELLE FEHLERSUCHE UND -BEHEBUNG

Nachfolgend erscheint eine schnelle Führung durch die am häufigsten auftretenden Schwierigkeiten, auf die Sie eventuell stoßen können. Zum Identifizieren spezifischer Probleme erweist sich das Diagnostic ACE als nützlich.

4-Ton-Fehlermeldungen treten auf, wenn:

der Ölstand falsch ist	Den Ölpeilstab auf ebener Fläche prüfen
die Maschine an einem Hang steht (Ölstandsfehler)	Noch einmal auf ebener Fläche probieren, bei Bedarf Öl nachfüllen
der TurfDefender oder die Rücklaufschlaufe abgeklemmt sind	Die Rücklaufschlaufe wieder anklemmen
das Magnetventil abgeklemmt ist	Magnetventil anklemmen
der Fülldeckel am Hydraulikbehälter nicht festgezogen ist	Deckel festziehen

Fehlalarme (ununterbrochener Alarm, aber kein Leck) treten auf, wenn:

der Tankdeckel am Hydraulikbehälter nicht festgezogen ist	Deckel festziehen
der Bediener extrem nach links wendet	Beim Wenden langsamer fahren
sich der Ölstand in der Nähe der „Hinzufügen“-Marke befindet	Öl bis zur „Voll“-Marke nachfüllen
der Bediener beim Warten mit dem Fahrpedal „spielt“	Beim Warten das Fahrpedal auf Neutral lassen
das Magnetventil nicht abdichtet	Kontrollieren, ob das Ventil locker ist; bei Defekten austauschen

Beim Starten werden keine Töne vernehmbar, wenn:

die Alarmdrähte verkehrt herum oder überhaupt nicht angeklemmt sind	Den roten Draht mit + und den schwarzen mit – verbinden
der 4-Pin-Stecker des TurfDefenders abgeklemmt ist	Wieder anklemmen
die Sicherung des TurfDefenders durchgebrannt ist	Sicherung erneuern

BETRIEBSMERKMALE

Vertrautwerden—Üben Sie den Einsatz der Maschine vor Beginn des ersten Mähgangs auf einem freien Platz. Den Motor starten und stoppen. Im Vorwärts- und Rückwärtsgang fahren. Die Schnittwerke anheben und absenken und die Spindeln zu- und ausschalten. Wenn Sie sich mit der Maschine vertraut fühlen, üben Sie das Auf- und Abwärtsfahren der Maschine an Hängen mit verschiedenen Fahrgeschwindigkeiten.

Die Bremsen können das Wenden der Maschine unterstützen. Die Bremsen sind jedoch mit Vorsicht zu handhaben, insbesondere auf weichen oder nassen Rasenflächen, da diese versehentlich aufgerissen werden können. Zum Beibehalten guter Bodenhaftung können die Wendebremsen gleichfalls einzeln eingesetzt werden, wie z.B. wenn beim Befahren von Hängen das hangaufwärts stehende Rad durchrutscht und seine Haftung verliert. In solchem Fall ist das Pedal des hangaufwärts stehende Rads langsam und zwischenzeitlich zu drücken, bis das hangaufwärts stehende Rad nicht mehr durchrutscht, d.h. die Bodenhaftung des hangabwärts stehende Rads verbessert sich.

WICHTIG. Bevor Sie mit dem Mähen beginnen, üben Sie das Wenden der Maschine. Wenn mit hohen Fahrgeschwindigkeiten oder im engen Radius gewendet wird, kann es zu Rasenschäden kommen, insbesondere bei weichen oder nassen Rasenbedingungen. Halten Sie die Fahrgeschwindigkeit beim Wenden unter 4,8 km/h, und wenden Sie nie im Kreis, der einen Durchmesser geringer als 5 m hat, um einer Beschädigung durch die Reifen oder Schneidwerke so weit wie möglich vorzubeugen. Wenn Sie den Lenkstift an den Schneidwerken in das vordere Loch stecken, kann sich das Schneidwerk beim Wenden der Zugmaschine selbst lenken und verspricht so maximale Manövrierbarkeit und Schneidleistung beim Wenden. Wenn quer zur Fairways gemäht wird, empfiehlt sich das Wenden im Tränenmuster. So optimieren Sie die Schneidleistung und minimieren den möglichen Rasenschaden.

WARNUNG: Beim Maschineneinsatz immer Sicherheitsgurt und Überrollschutz zusammen verwenden.



WARNUNG

Der Motor dreht sich erst, wenn die Glühkerzenlampe ausgeht (Sicherheitsverzögerung). Die Glühkerzen müssen ihre Funktion beenden, bevor die Steuerung das Anlassen des Motors zuläßt.

Warnsystem—Sollte während des Betriebs eine Warnlampe aufleuchten, sofort den Motor abstellen und das Problem vor Wiederaufnahme des Betriebs beheben. Wenn die Maschine bei anhaltendem Problem weiter betrieben wird, kann es zu schweren Schäden kommen.

Mähen—Den Motor anlassen und den Gashebel auf SCHNELL stellen, so daß der Motor mit max. Drehzahl läuft. Den EIN-/AUS-Schalter auf EIN stellen und den Schnittwerk anheben/absenken-Hebel benutzen, um die Schnittwerke zu regeln (die vorderen Schnittwerke senken sich laut Programmvorgabe etwas vor den hinteren Schnittwerken). Um vorwärts zu fahren und zu mähen, das Fahrpedal vorwärts drücken. Eine Fahrgeschwindigkeit einhalten, die das Aufleuchten der Spindellaufwarnlampe vermeidet. Die Fahrgeschwindigkeit langsam erhöhen oder reduzieren, um das Beibehalten des einwandfreien Schnitts sicherzustellen.

Transport—Den EIN-/AUS-Schalter auf AUS stellen, die Bremspedale gegeneinander sperren und die Schnittwerke in die Transportstellung anheben. Beim Fahren zwischen Hindernissen darauf achten, daß die Maschine oder Schnittwerke nicht versehentlich beschädigt werden. Beim Maschineneinsatz an Hängen mit besonderer Vorsicht vorgehen. Langsam fahren und scharfes Wenden an Hängen vermeiden, um Umkippen vorzubeugen. Die Schnittwerke sind beim Hangabwärtsfahren für bessere Lenkkontrolle abzusenken.

Auswahl der Schnittrate (Spindeldrehzahl)—Die automatische Schnittkontrolle, die in die Maschinensteuerung einprogrammiert ist, muß darüber informiert werden, mit welcher Schnitthöhe die Maschine eingesetzt und ob die Maschine mit 5-, 7- oder 11-Messer-Spindeln gefahren wird. Siehe Auswahl der Schnittrate (Spindeldrehzahl).

Wenn die Maschine so eingesetzt wird, daß sie den gewünschten Schnitt erzielt, bleibt die Spindellaufwarnlampe aus. Wenn die Lampe aufleuchtet, wird damit darauf hingewiesen, daß die Fahrgeschwindigkeit zu niedrig oder zu hoch ist, um den gewünschten Schnitt zu realisieren.

Wartung

EINFETTEN VON LAGERN UND BÜCHSEN (Bild 27–35)

Die Maschine hat Schmiernippel, die regelmäßig mit Nr. 2 Allzweckschmierfett auf Lithiumbasis eingefettet werden müssen. Wenn die Maschine unter normalen Umständen eingesetzt wird, alle Lager und Büchsen alle 50 Betriebsstunden oder direkt nach der Wäsche einfetten.

1. Die Schmiernippel befinden sich in den folgenden Mengen an den hier aufgeführten Stellen: Schnittwerkträgerrahmen und Gelenk (je 2 St.) (Bild 27); Hinterachsen-Spurstange (2), Lenkzylinderkugelgelenk (2) (Bild 28); Hubzylinder vorne (2) (Bild 29); Hubzylinder vorne (1) (Bild 30); Hubzylindergelenk hinten (2) (Bild 31); Hubarmgelenk (3) (Bild 32); Hinterachsgelenk (Bild 33), Hubarmgelenke hinten (2) (Bild 34) und Bremspedalspindel (1) (Bild 35).

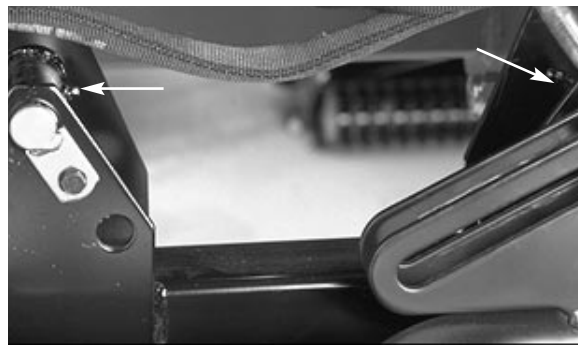


Bild 29

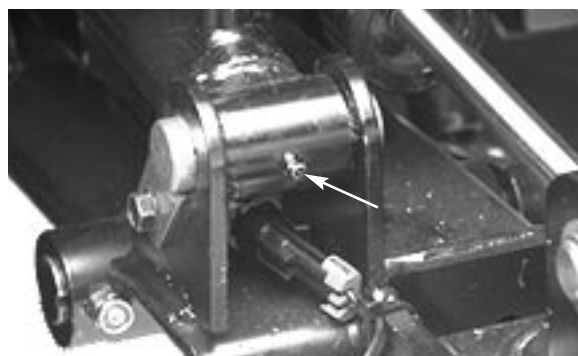


Bild 30

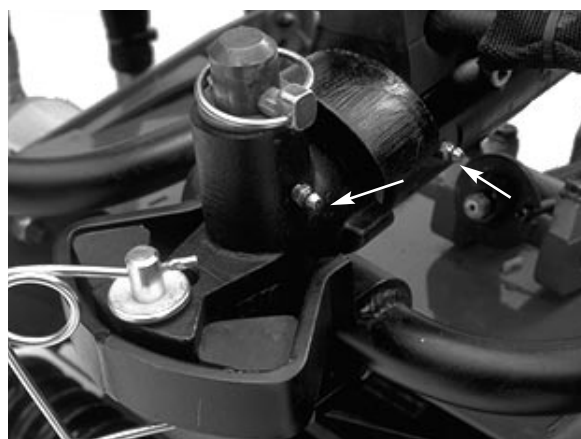


Bild 27

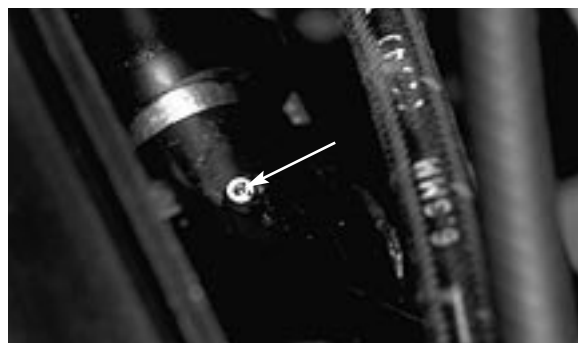


Bild 31

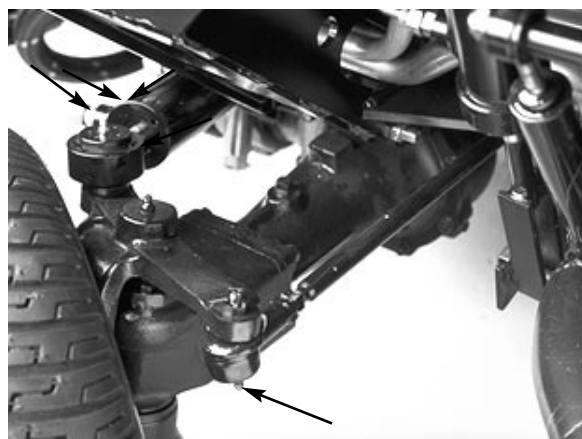


Bild 28

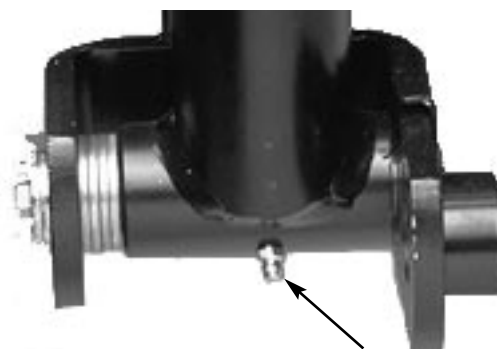


Bild 32

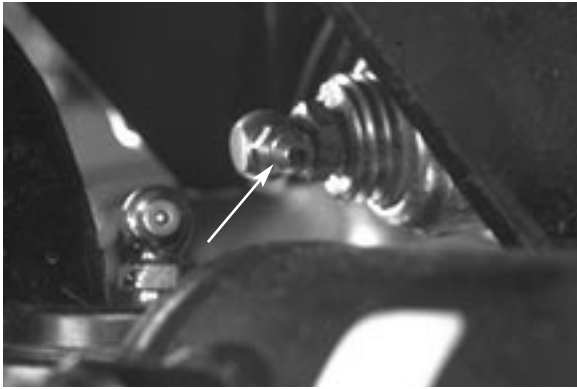


Bild 33

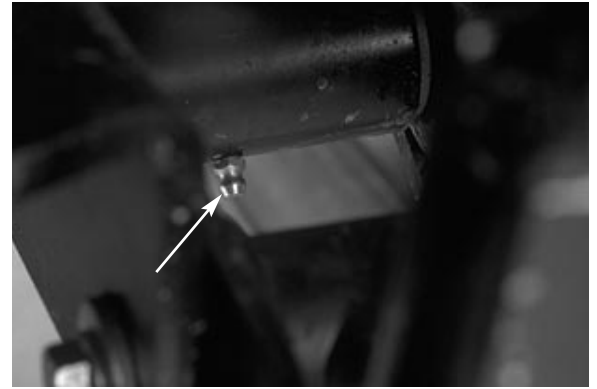


Bild 34



Bild 35

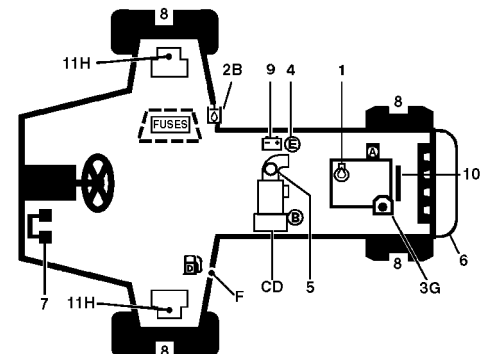
Reelmaster 6500-D, 2-Radantrieb Schnellführung

Täglich warten/prüfen

1. Ölstand, Motor
2. Ölstand, Hydraulikölreservoir
3. Kühlmittelstand, Kühler
4. Kraftstofffilter/Wasserabscheider
5. Luftfilter-Wartungsanzeige
6. Kühlergitter
7. Bremsfunktion
8. Reifendruck

Prüfen/Warten (siehe Bedienungsanleitung)

9. Batterie
10. Treibriemen (Ventilator, Lichtmaschine)
11. Antrieb—Planetengeräte



	Flüssigkeitsart	Füllmenge	Flüssigkeit	Filter	Filter Bestell-Nr.
Motoröl	SAE 15W-40CD	5 l	100 Std.	100 Std.	74-7970
Hydr. Umlauföl	Mobil 424	32 l	800 Std.	Siehe Wartungs-anzeige	94-2621
Hauptluftfilter				Siehe Wartungs-anzeige	93-9162
Sicherheits-luftfilter					93-9163
Kraftstofffilter				400 Std.	76-5220
Kraftstofftank	Nr. 2 Diesel	56 l	Alle 2 Jahre ablassen und ausspülen		
Kühlmittel	93-7213	13,25 l	Alle 2 Jahre ablassen und ausspülen		
Antrieb—Planetengeräte	SAE85W140	0,44 l	800 Std.		

Empfehlungen zu den Minimumwartungsintervallen

Wartungsmaßnahmen		Wartungsintervalle und Service				
Alle Schmiernippel einfetten						
Luftfilter, Staubglocke und Ablenker kontrollieren	Alle 50 Stunden	Alle 100 Stunden	Alle 200 Stunden	Alle 400 Stunden	Alle 800 Stunden	
Batteriefüllstand kontrollieren						
Batterieabelanschlüsse kontrollieren						
‡ Motoröl und -filter wechseln						
Schläuche der Kühlanlage kontrollieren						
† Spannung der Ventilator- und Lichtmaschinenriemen kontrollieren						
† Radmuttern festziehen						
▼ Luftfilter warten						
Kraftstofffilter austauschen						
Kraftstoffleitungen und -anschlüsse kontrollieren						
‡ Motordrehzahl kontrollieren (Leerlauf und Vollgas)						
Ölstand in der Hinterachse kontrollieren (Allradantrieb)						
☐ Schmierfett im Planetengetriebe der Vorderachse kontrollieren						
Synchronriemen des Motors kontrollieren						
Kraftstofftank entleeren und spülen						
Hydrauliköl wechseln						
Hydraulikölfilter wechseln						
Getriebeöl im vorderen Planetengetriebe wechseln						
Hinterradachslager bei Modellen mit Zweiradantrieb einfetten						
Schmieröl der Hinterachse (Modelle mit Allradantrieb) wechseln						
Vorspur der Hinterräder kontrollieren						
† Erstes Einfahren nach 10 Stunden						
‡ Erstes Einfahren nach 50 Stunden						
☐ Erstes Einfahren nach 200 Stunden						
▼ Wenn die Anzeige auf Rot steht						
Bewegliche Schläuche auswechseln		Empfehlungen: Diese Wartungsmaßnahmen sollten alle 1500 Betriebsstunden oder mindestens einmal alle zwei Jahre durchgeführt werden.				
Sicherheitsschalter austauschen						
Kühlanlage spülen, und das Kühlmittel erneuern						

ANMERKUNG: Ersetzen Sie den Synchronriemen, wenn dieser abgenutzt, angerissen oder in Öl getränkt ist. Ein neuer Synchronriemen muß jedesmal dann eingebaut werden, wenn der Riemen entfernt oder gelockert wird.



VORSICHT

Vor Wartungsmaßnahmen oder irgendwelchen Einstellungen an der Maschine, zunächst den Motor abstellen und den Zündschlüssel ziehen.

ALLGEMEINE LUFTFILTERWARTUNG

1. Das Luftfiltergehäuse auf Defekte untersuchen, die möglicherweise zu einem Luftleck führen könnten. Defekte Gehäuse sind auszutauschen.
2. Die Luftfilter immer dann warten, wenn die Luftfilteranzeige (Bild 36) rot anzeigt oder alle 400 Stunden (unter extrem staubigen oder schmutzigen Umständen häufiger). Den Luftfilter nicht zu häufig warten.
3. Sicherstellen, daß die Abdeckung überall am Gehäuse abdichtet.

WARTEN DES LUFTFILTERS

1. Die Verschlüsse lösen, mit denen der Deckel des Luftfilters am Filtergehäuse abgesichert ist. Den Deckel vom Gehäuse trennen. Die Innenseite des Luftfilterdeckels reinigen.
2. Den Hauptfilter (Bild 38) vorsichtig aus dem Filtergehäuse herausheben, um möglichst wenig Staub aufzuwirbeln. Anecken des Filters am Filtergehäuse ist zu vermeiden. Den Sicherheitsfilter nicht entfernen.
3. Den Hauptfilter kontrollieren und entsorgen, wenn Defekte festgestellt werden. Defekte Filter nie waschen oder wiederverwenden.

WICHTIG: Nie versuchen, den Sicherheitsfilter zu reinigen. Bei jeder dritten Wartung des Hauptfilters ist der Sicherheitsfilter auszutauschen.

Waschmethode

- A. Eine Lösung aus Filterpflegemittel und Wasser zubereiten und den Filter für ca. 15. Minuten einweichen lassen. Für ausführliche Anleitungen, siehe Karton des Filterpflegemittels.



Bild 36

1. Luftfilteranzeige

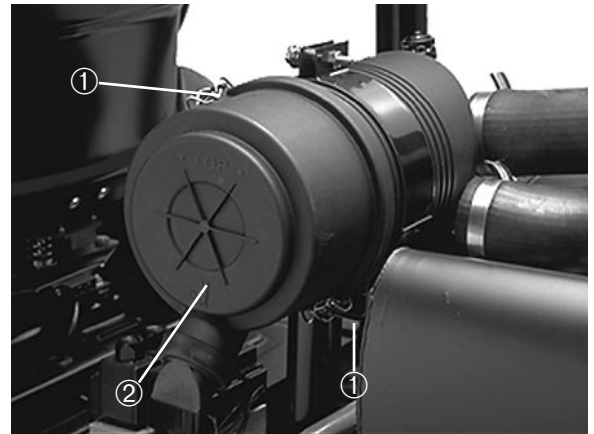


Bild 37

1. Luftfilterverschlüsse
2. Staubschale

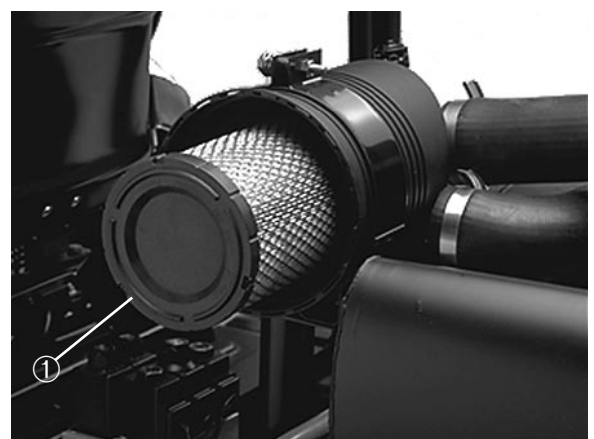


Bild 38

1. Hauptluftfilter

- B. Nach 15 Minuten langem Einweichen des Filters, diesen mit frischem Wasser ausspülen. Der Wasserdruck darf nicht stärker sein als 40 Psi, sonst kann der Filter defekt werden. Den Filter von der sauberen zur verschmutzten Seite reinigen.
- C. Den Filter in warmem Luftstrom (max. 71°C) oder an der freien Luft trocknen lassen. Nie eine elektrische Birne zum Trocknen des Filters benutzen, sonst kann dieser defekt werden.

Druckluftmethode

- A. Druckluft von innen nach außen durch den Filter blasen. Nie Druck stärker als 689 kPa verwenden, sonst kann der Filter defekt werden.
 - B. Die Luftdüse mindestens 5 cm vom Filter weg halten und die Düse auf und ab bewegen, während der Filter gedreht wird. Auf Löcher und Risse achten, indem der Filter gegen starkes Licht gehalten wird.
4. Den neuen Filter auf eventuelle Transportschäden prüfen. Die Dichtseite des Filters untersuchen. Nie defekte Filter einbauen.
 5. Den neuen Filter in das Luftfiltergehäuse einbauen. Sicherstellen, daß der Filter einwandfrei abdichtet, indem während der Installation Druck auf den äußeren Ring des Filters angesetzt wird. Nie auf die flexible Mitte des Filters drücken.



VORSICHT

Vor Wartungsmaßnahmen oder irgendwelchen Einstellungen an der Maschine, zunächst den Motor abstellen und den Zündschlüssel ziehen.

6. Den Deckel wieder anbringen und mit den Verschlüssen absichern. Sicherstellen, daß der Deckel mit der OBERSEITE aufwärts montiert wird.
7. Die Anzeige (Bild 36) zurückstellen, sollte sie weiterhin rot anzeigen.

MOTORÖL UND -FILTER (Bild 40 & 41)

Das Motoröl und den -filter zunächst nach 50 Betriebsstunden und dann alle 100 Stunden wechseln.

1. Die Ablasschraube (Bild 40) entfernen und das Öl in eine Wanne ablaufen lassen. Wenn kein Öl mehr aus dem Kurbelgehäuse strömt, die Ablasschraube mit einer neuen Schraubendichtung (Bestell-Nr. 74-7850) wieder

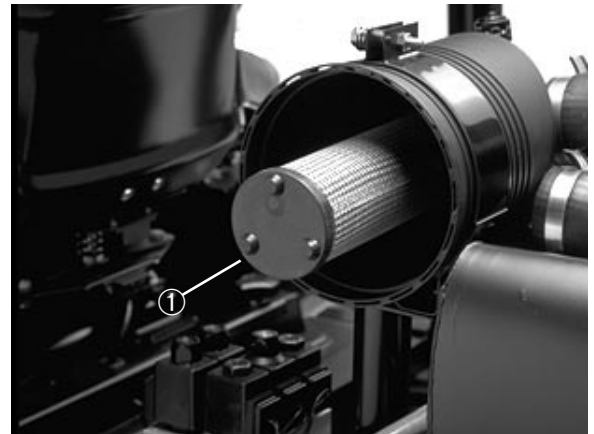


Bild 39

1. Luftsicherheitsfilter

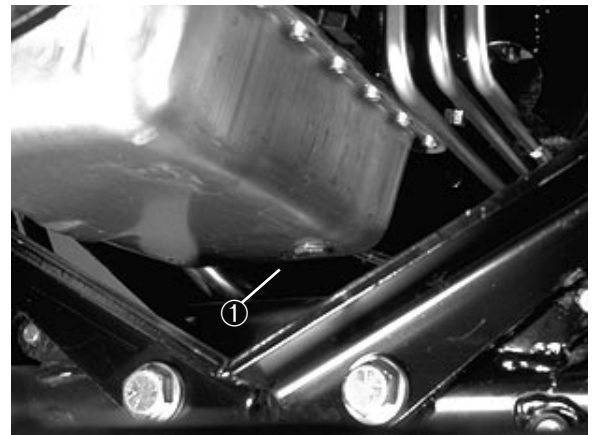


Bild 40

1. Ablasschraube

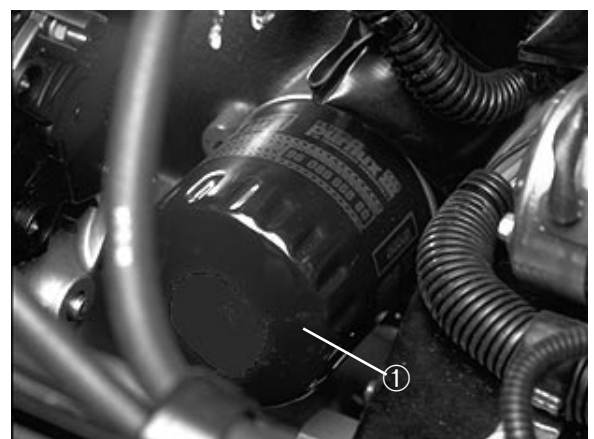


Bild 41

1. Ölfilter

eindrehen.

2. Den Ölfilter (Bild 41) entfernen. Die neue Filterdichtung vor Einschrauben des Filters mit einer dünnen Schicht frischen Öls bestreichen. NICHT ZU FEST ZIEHEN.
3. 15W-40 CD Öl in das Kurbelgehäuse einfüllen. Die Füllmenge, incl. Filter, beträgt 5 l.

KRAFTSTOFFSYSTEM (Bild 42 & 43)



GEFAHR

Da Dieselmotorkraftstoff feuergefährlich ist, muß bei Lagerung und Handhabung mit Vorsicht umgegangen werden. Beim Betanken nicht rauchen. Den Tank nie befüllen, während der Motor läuft, heiß ist oder wenn sich die Maschine an unbelüftetem Ort befindet. Den Kraftstofftank immer im Freien befüllen und alle Dieselsverschlütungen aufwischen, bevor der Motor angelassen wird. Kraftstoff nur in sauberem, zugelassenem Kanister aufbewahren und immer den Deckel verschraubt halten. Dieselmotorkraftstoff nur für Dieselmotoren verwenden; keine zweckfremde Verwendung zulassen.

Kraftstofftank

Den Kraftstofftank alle 800 Betriebsstunden oder einmal jährlich ablassen und reinigen, je nachdem, welcher Zeitpunkt zuerst eintritt. Außerdem den Kraftstofftank ablassen und reinigen, wenn das Kraftstoffsystem verunreinigt wurde oder die Maschine längere Zeit eingelagert war. Den Tank mit frischem Kraftstoff auswaschen.

Kraftstoffleitungen und Anschlüsse

Leitungen und Anschlüsse alle 400 Betriebsstunden oder einmal jährlich kontrollieren, je nachdem, welcher Zeitpunkt zuerst eintritt. Auf Verschleiß, Defekte oder lockere Anschlüsse achten.

Ablassen des Kraftstofffilters/Wasserabscheiders

Wasser oder andere Kontaminanten täglich aus dem Kraftstofffilter /Wasserabscheider ablassen.

1. Einen sauberen Behälter unter den Kraftstofffilter bringen.
2. Die Ablassschraube an der Unterseite des



Bild 42

1. Ablassschraube—Kraftstofftank

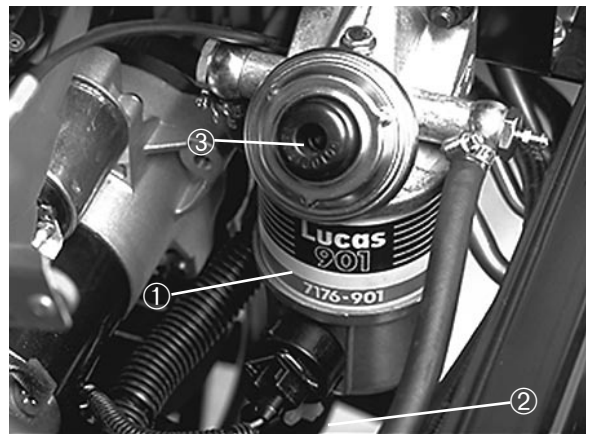


Bild 43

1. Kraftstofffilter/Wasserabscheider
2. Ablassschraube
3. Ansaugstößel

Kraftstofffilters lockern und den Ansaugstößel solange drücken, bis nur reiner Kraftstoff in den Behälter abfließt.

3. Die Ablassschraube wieder festziehen.

Wechseln des Kraftstofffilters

Den Kraftstofffilter wechseln, wenn der Kraftstoff nicht mehr ungehindert strömt, alle 400 Betriebsstunden oder einmal jährlich, je nachdem, welcher Zeitpunkt zuerst eintritt.

1. Die Schraube lockern und die Unterseite der Filterglocke aus der Filtergruppe abschrauben. Die Glocke, Dichtungen, den O-Ring und Filter aus der Gruppe entfernen.

Die Lage der Dichtungen und des O-Rings beim Abbau vom Filter vermerken.

2. Einen neuen Filter, Dichtungen und O-Ring mit der Filterglocke montieren.
3. Das Kraftstoffsysteem entlüften, siehe *Entlüften des Kraftstoffsystems*.

MOTORKÜHLSYSTEM (Bild 44 & 45)

1. **Schmutz entfernen**—Täglich Schmutz vom hinteren Gitter, Ölkühler und Kühler entfernen. Unter schmutzigen Umständen häufiger reinigen.

WICHTIG: Nie Wasser auf den heißen Motor spritzen, sonst kann es zu Motorschäden kommen.

- A. Den Motor abstellen, den Motorhaubenverschluß lösen und die Haube anheben. Den Motorbereich gründlich von allen Schmutzrückständen befreien. Die Motorhaube wieder schließen.
- B. Das hintere Gitter aushaken und entfernen (Bild 39). Das Gitter gründlich reinigen.
- C. Die Handräder abschrauben und den Ölkühler nach hinten schwenken. Beide Seiten des Ölkühlers und den Kühlerbereich gründlich mit Druckluft durchblasen. Nie Wasser verwenden. Die Motorhaube öffnen und Schmutzrückstände nach hinten aus der Maschine blasen. Den Ölkühler wieder in seine Einbaulage kippen und die Handräder festziehen.

Anmerkung: Die Ventilatorhaube läßt sich ohne weiteres zum einfacheren Reinigen abschrauben.



Bild 44

1. Gitter hinten

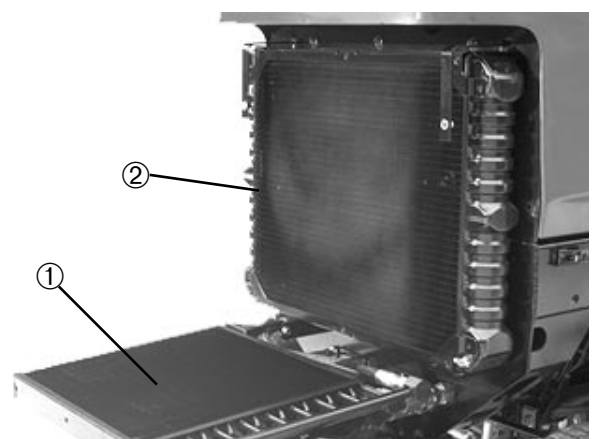


Bild 45

1. Ölkühler
2. Kühler

- D. Das hintere Gitter wieder einbauen und mit Verschlüssen absichern.

Anmerkung: Den Motor nie mit Wasser reinigen, da es sonst zu Schäden kommen kann.

2. **Wartung des Kühlsystems**—Das Kühlsystem hat ein Fassungsvermögen von 13,25 l. Das System jederzeit mit einer 50:50 Mischung aus Wasser und von Peugeot empfohlenem Frostschutzmittel schützen (Bestell-Nr. 93-7213). **NIE REINES WASSER IM KÜHLSYSTEM VERWENDEN.**

- A. Alle 100 Betriebsstunden die Schlauchanschlüsse untersuchen und festziehen. Alle abgenutzten Schläuche austauschen.
- B. Alle 2 Jahre ist das Kühlsystem abzulassen und auszuspülen. Frostschutzmittel hinzugeben (siehe *Kontrolle des Kühlsystems*).

MOTORVENTILATORRIEMEN (Bild 46)

Den Zustand und die Spannung des Ventilatorriemens alle 100 Betriebsstunden kontrollieren. Den Riemen bei Bedarf austauschen.

1. Bei zutreffender Spannung läßt sich der Riemen halbwegs zwischen den Riemenscheiben um 0,64 cm durchbiegen, wenn mit dem Daumen fest auf den Riemen gedrückt wird.
2. Bei ausgeprägter Durchbiegung als 0,64 cm die Befestigungsschraube der Lichtmaschine lockern. Dann die Spannung des Treibriemens durch Einstellen der Spannschraube straffen. Die Durchbiegung noch einmal prüfen um sicherzustellen, daß der Riemen jetzt richtig gespannt ist.

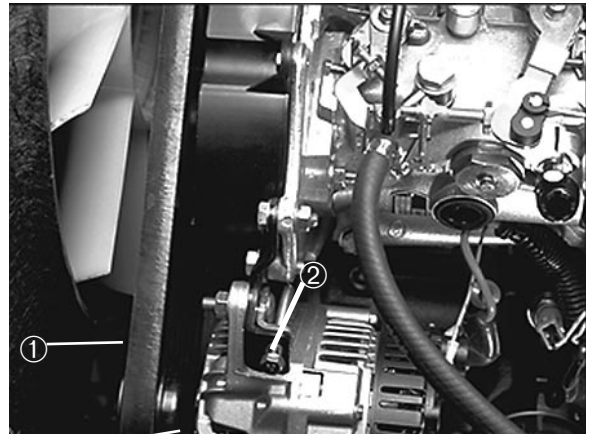


Bild 46

1. Ventilatorriemen
2. Einstellschraube



Bild 47

1. Hydraulikölreservoir

WECHSELN DES HYDRAULIKÖLS (Bild 47)

Das Hydrauliköl unter normalen Umständen alle 800 Betriebsstunden wechseln. Wenn das Öl kontaminiert wird, kontaktieren Sie Ihren lokalen TORO Vertragshändler, da das System ausgespült werden muß. Kontaminiertes Öl sieht im Vergleich mit frischem Öl milchig oder schwarz aus.

1. Den Motor abstellen und die Motorhaube anheben.
2. Die Ablassschraube aus der Unterseite des Reservoirs entfernen und das Hydrauliköl in einer Wanne

auffangen. Die Ablassschraube wieder einschrauben und festziehen, wenn kein Öl mehr aus dem Reservoir kommt.

3. Das Reservoir mit ca. 32 l Hydrauliköl befüllen. Siehe *Kontrolle des Hydrauliköls*.

WICHTIG: Nur das angegebene Hydrauliköl verwenden. Andere Flüssigkeiten verursachen u.U. Systemschäden.

4. Den Reservoirdeckel aufschrauben. Den Motor anlassen und alle hydraulischen Bedienungselemente benutzen, um das Hydrauliköl im ganzen System zu verteilen. Gleichfalls auf Undichtheit prüfen. Dann den Motor abstellen.
5. Den Ölstand kontrollieren und genug nachfüllen, um den Stand bis zur VOLL-Markierung am Ölmeßstab anzuheben. NICHT ÜBERFÜLLEN.

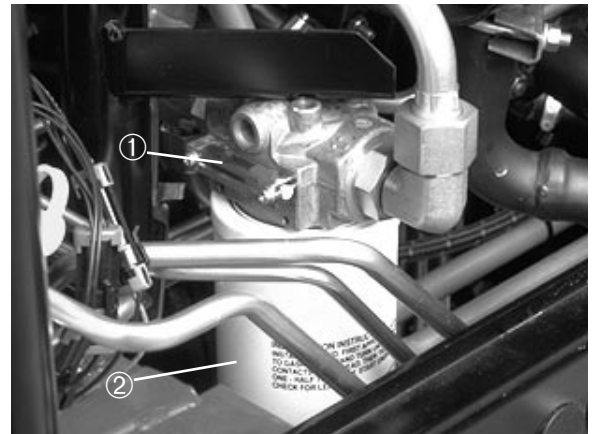


Bild 48

1. Hydraulikölfilter
2. Wartungsanzeige

AUSTAUSCHEN DES HYDRAULIKÖL-FILTERS (Bild 48)

Der Kopf des Hydraulikölfilters ist mit einer Wartungsanzeige ausgerüstet. Diese Anzeige bei laufendem Motor betrachten. Die Anzeige muß auf die GRÜNE Zone zeigen. Wenn der Zeiger in die ROTE Zone geht, muß die Filterpatrone ausgetauscht werden.

Den TORO Ersatzfilter (Bestell-Nr. 94-2621) benutzen.

WICHTIG: Verwendung irgendwelcher anderer Filter kann zum Verlust Ihrer Garantieansprüche auf gewisse Konstruktionsteile führen.

1. Die Maschine auf einer ebenen Fläche abstellen, die Schnittwerke absenken, den Motor abstellen, die Feststellbremse aktivieren und den Zündschlüssel ziehen.
2. Den Bereich um den Filteranbaustutzen reinigen. Eine Wanne unter den Filter stellen und diesen entfernen.
3. Die neue Filterdichtung einölen und den Filter mit frischem Hydrauliköl befüllen.
4. Sicherstellen, daß der Filteranbaustutzen sauber ist. Den Filter soweit aufdrehen, bis die Dichtung die Anbaufäche berührt. Den Filter dann um eine halbe Umdrehung festziehen.
5. Den Motor anlassen und für ca. zwei Minuten laufen lassen, um die Luft vollständig aus dem System zu

treiben. Den Motor abstellen und auf Lecks kontrollieren.

KONTROLLE DER HYDRAULISCHEN LEITUNGEN UND SCHLÄUCHE

Die hydraulischen Leitungen und Schläuche täglich auf Lecks, Knicke, lockere Schellen, Abnutzung, lockere Anschlüsse sowie witterungsbedingte und chemische Zersetzung kontrollieren. Vor Inbetriebnahme alle erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen treffen.



WARNUNG

Halten Sie den Körper fern von irgendwelchen Nadellöchern oder Düsen, die Hydrauliköl mit hohem Druck ausstoßen. Benutzen Sie Pappe oder Papier, um hydraulische Lecks ausfindig zu machen. Unter Druck ausgestoßenes hydraulisches Öl kann durch die Haut dringen und Verletzungen verursachen. Unter die Haut eingespritztes Öl muß innerhalb weniger Stunden von einem Facharzt chirurgisch entfernt werden, sonst kommt es zu Gangrän.

NEUTRALEINSTELLUNG—FAHRANTRIEB (Bild 49)

Wenn das Fahrpedal losgelassen wird, darf sich die Maschine nicht fortbewegen. Wenn sie dennoch kriecht, ist eine Einstellung erforderlich.

1. Die Maschine auf einer ebenen Fläche abstellen, den Motor abstellen und die Schnittwerke auf den Boden absenken. Nur das rechte Bremspedal drücken und die Feststellbremse aktivieren.
2. Die linke Maschinenseite soweit aufbocken, bis sich der vordere Reifen vom Werkstattboden abhebt. Die Maschine mit Achsständern absichern, um einem versehentlichen Herunterfallen der Maschine vorzubeugen.

Anmerkung: Bei Allradantriebsmodellen muß der linke hintere Reifen gleichfalls vom Werkstattboden abgehoben sein.

3. Den Motor anlassen und im Leerlauf laufen lassen.
4. Die Klemmutter am Ende der Pumpenstange zum Bewegen des Pumpenregelrohrs vorwärts einstellen, um Vorwärtskriechen zu eliminieren; anderenfalls

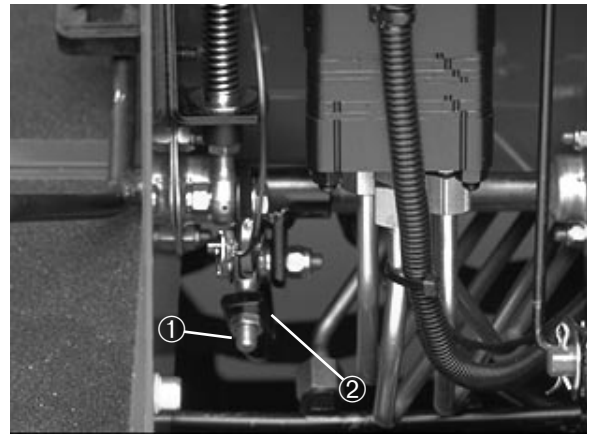


Bild 49

1. Pumpenstange
2. Pumpenregelrohr

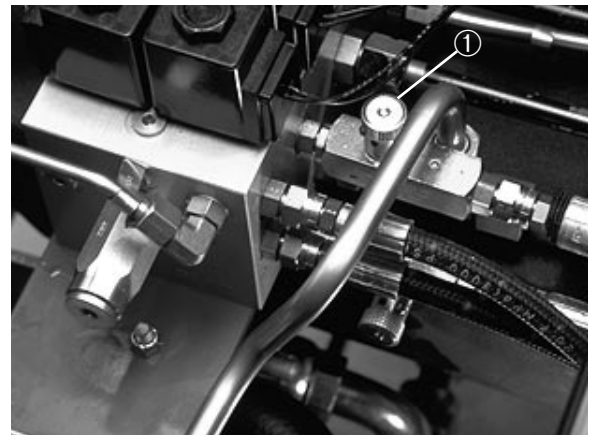


Bild 50

1. Einstellventil—Schnittwerk

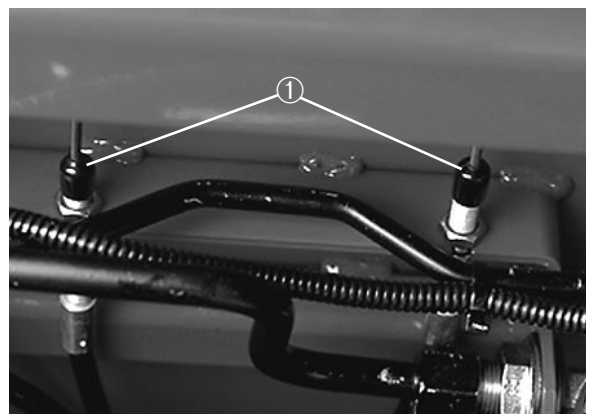


Bild 51

1. Bremskabel

rückwärts, um Rückwärtskriechen auszuschalten.

5. Wenn sich das Rad nicht mehr dreht, die Klemmutter zum Absichern der Einstellung festziehen.
6. Den Motor abstellen und die rechte Bremse lösen. Die Achsständer entfernen und die Maschine auf den Werkstattboden absenken. Die Maschine Probefahren, um sicherzustellen, daß sie nicht kriecht.

EINSTELLEN DER SCHNITTWERK-HUBRATE (Bild 50)

Der Schnittwerkhubkreis ist mit einem einstellbaren Ventil ausgerüstet, das sicherstellt, daß sich die vorderen Schnittwerke gleichmäßig anheben und absenken. Die Schnittwerke wie folgt einstellen:

1. Das Ventil unter dem Sitz ausfindig machen.
2. Die Maschinenschraube am Ventil lockern. Das Ventil im Uhrzeigersinn drehen, um die Fallrate der vorderen Flügelschnittwerke zu reduzieren.
3. Die Einstellung der Hubrate durch wiederholtes Anheben und Absenken der Schnittwerke nachprüfen. Bei Bedarf nachstellen.
4. Wenn die gewünschte Hubrate realisiert ist, die Maschinenschraube zum Sperren der Einstellung festziehen.

EINSTELLEN DER DIENSTBREMSEN (Bild 51)

Die Dienstbremse einstellen, wenn es zu mehr Spiel im Bremspedal als 2,5 cm kommt oder wenn die Bremsen nicht mehr optimal wirken. Das Spiel der Bremsen ist die Entfernung, die das Bremspedal gedrückt werden muß, bevor Bremswiderstand spürbar ist.

1. Den Riegel an den Bremspedalen so ausrasten, daß beide Pedale unabhängig voneinander wirken.
2. Um das Spiel der Bremspedale zu reduzieren, die Bremsen strammer einstellen—die vordere Mutter an der Gewindeseite des Bremskabels lockern. Dann die hintere Mutter festziehen, um das Kabel nach hinten zu bewegen, bis die Bremsen ein Spiel von 1,2–2,5 cm haben. Die vorderen Muttern wieder festziehen, wenn die Bremsen richtig eingestellt sind.



Bild 52

1. Ablass-/Prüfschraube

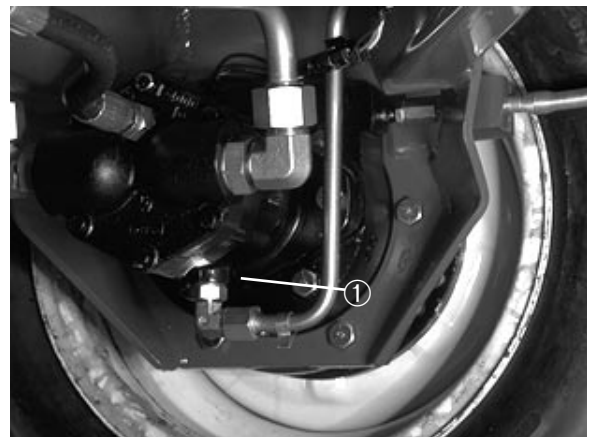


Bild 53

1. Position der Ablassschraube

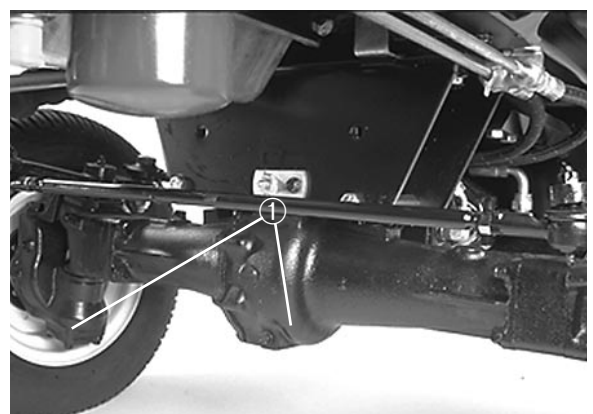


Bild 54
(Nur Modell 03801)

1. Ablassschrauben (3)

WECHSELN DES ÖLS IM PLANETENGETRIEBE (Bild 52)

Das Öl zunächst nach 200 Betriebsstunden wechseln, dann alle 800 Stunden oder einmal jährlich. Dabei SAE 85W-140 Getriebeöl guter Qualität als Ersatz verwenden.

1. Mit der Maschine auf einer ebenen Fläche das Rad so positionieren, daß die Prüf-/Ablaß-schraube in ihrer tiefstmöglichen Stellung ist.
2. Eine Wanne unter die Nabe stellen, die Schraube entfernen und das Öl ablassen.
3. Wenn das Öl vollständig abgelassen ist, das Rad so stellen, daß sich das Loch der Ablaßschraube in der 3-Uhr- oder 9-Uhr-Position befindet.
4. Die Wanne unter die Bremsnabe an der gegenüberliegenden Seite des Rads stellen.
5. Die Ablaßschraube aus der Unterseite der Nabe entfernen und das Öl ablassen.
6. Wenn das Öl vollständig abgelassen ist, die Ablaßschraube wieder eindrehen.
7. SAE 85W-140 Getriebeöl guter Qualität einfüllen, bis der Ölstand die Unterseite des Lochs erreicht, dann die Schraube wieder eindrehen.
8. Diese Schritte an der gegenüberliegenden Getriebegruppe wiederholen.



Bild 55

SPURTREUE DER HINTERRÄDER (Bild 55)

Die Spurtreue der Hinterräder alle 800 Betriebsstunden oder einmal jährlich prüfen.

1. Den Mitte-zur-Mitte-Abstand (auf Achshöhe) an den Vorder- und Rückseiten der Lenkreifen kontrollieren. Das vordere Maß muß 6,4 mm kleiner sein, als das hintere.
2. Zum Einstellen sind beide Klemmen an beiden Seiten der Spurstangen zu lockern.
3. Die Spurstange drehen, um die Vorderseite der Reifen nach innen oder außen zu bewegen.
4. Die Spurstangenklemmen nach korrekter Einstellung festziehen.

BATTERIEPFLEGE

WICHTIG. Bevor Sie irgendwelche Schweißarbeiten an der Maschine durchführen, klemmen Sie beide Kabel von den Batteriepolen ab. Klemmen Sie ebenso beide Kabelbaumstecker von der elektronischen Steuerung sowie den Klemmenstecker von der Lichtmaschine ab, um einer Beschädigung der elektrischen Anlage vorzubeugen.

Anmerkung: Kontrollieren Sie den Batteriezustand jede Woche oder mindestens alle 50 Betriebsstunden. Halten Sie die Batteriepole und das Batteriegehäuse sauber, da sich eine schmutzige Batterie langsam entleert. Zum Reinigen der Batterie waschen Sie das ganze Batteriegehäuse mit einer Lösung aus Natron und Wasser. Spülen Sie mit klarem Wasser nach. Überziehen Sie die Batteriepole und -klemmen mit Grafo 112X Schmierfett (Toro Bestell-Nr. 505-47) oder mit Vaseline, um einer Korrosion vorzubeugen.

SICHERUNGEN (Bilder 56–57)

Die Anlage wird durch sieben Sicherungen abgesichert. Diese befinden sich unter der Schalttafel.



Bild 56

WICHTIG IMMER NUR DIE RICHTIGEN SICHERUNGEN VERWENDEN. FALSCHES SICHERUNGEN KÖNNEN ZUR BESCHÄDIGUNG DER STEUERUNG UND ZUM VERFALL IHRER GARANTIE- ANSPRÜCHE FÜHREN	
1 2A	2 10A
3 7.5A	4 20A
5 10A	6 10A
7 15A	8 10A

94-6348

Bild 57

1. Elektronische Steuerung
2. Steuerungsstrom
3. Zubehörstrom
4. Zündschloß
5. Beleuchtungssatz (Option)
6. Steuerungsstrom
7. Steuerungsstrom
8. Steuerungsstrom

SCHÄRFEN

Anmerkung: Beim Schärfen wirken entweder die vorderen oder hinteren Schnittwerke zusammen.



VORSICHT

Spindeln können sich beim Schärfen festfressen. Nie versuchen, die Spindeln per Hand anzudrehen oder die Spindeln beim Schärfen anzufassen. Den Motor abstellen und den Schnitthöhenwahlschalter eine Stellung auf "A" drehen.

1. Die Maschine auf einer ebenen Fläche abstellen, die Schnittwerke absenken, den Motor abstellen, die Feststellbremse aktivieren und den EIN-/AUS-Schalter auf AUS stellen.
2. Den Sitz entriegeln und hochklappen, um den Schaltkasten freizulegen.
3. Die Abdeckung des Schaltkastens öffnen und den Schnitthöhenwahlschalter auf "P" drehen.

Anmerkung: Die Schärfendrehzahl kann durch Stellen des Schnitthöhenwahlschalters in Richtung Position "A" erhöht werden. Jede Stellung erhöht die Drehzahl um jeweils 60 U/min. Nach Verändern des Wahlschalters 30 Sekunden abwarten, damit das System auf die neue Drehzahleinstellung ansprechen kann.

4. Die ersten für das Schärfen der betroffenen Schnittwerke zutreffenden Spindel-Untermesser-Einstellungen vornehmen.
5. Den Motor anlassen und auf Leerlauf drehen lassen.

GEFAHR: Um Verletzungen vorzubeugen, nie Hände oder Füße bei laufendem Motor in den Spindelbereich einführen. Verändern der Motordrehzahl beim Schärfen kann zum Festfressen der Spindeln führen. Beim Schärfen nie die Motordrehzahl verändern. Nur im Leerlauf schärfen. Bei laufendem Motor nie versuchen, Spindeln per Hand oder Fuß anzudrehen.

6. Am Schärfenschalter entweder vorne oder hinten wählen, um zu bestimmen, ob die vorderen oder hinteren Spindeln geschärft werden.

GEFAHR: Um Verletzungen vorzubeugen, sicherstellen, daß Sie sich vor Beginn des Ablaufs

außer Reichweite der Schnittwerke befinden.

7. Den EIN-/AUS-Schalter auf EIN stellen. Den Schnittwerk absenken/anheben-Hebel vorwärts stellen, um das Schärfen der zutreffenden Spindeln einzuleiten.
8. Die mit der Maschine gelieferte Schleifpaste mit einer langstieligen Bürste auftragen. Nie Bürsten mit kurzem Stiel verwenden.
9. Wenn sich die Spindeln festfressen oder beim Schärfen ungleichmäßig laufen, beginnt die Spindellaufwarnlampe zu blinken und die Spindeln stellen sich ab. Unter solchen Umständen ist der Schnitthöhenwahlschalter eine Stellung auf "A" zu drehen. Dann den EIN-/AUS-Schalter zuerst auf AUS und dann zurück auf EIN umschalten. Um das Schärfen fortzusetzen, den Schnittwerk absenken/anheben-Hebel vorwärts stellen.
10. Zum Einstellen der Schnittwerke beim Schärfen die Spindeln ausschalten, indem der Schnittwerk absenken/anheben-Hebel rückwärts gezogen wird; den EIN-/AUS-Schalter auf AUS stellen und den Motor abstellen. Nach Abschluß der Einstellungen Schritte 5–9 wiederholen.
11. Diesen Ablauf für alle zu schärfenden Schnittwerke wiederholen.
12. Wenn Sie mit dem Schärfen abgeschlossen sind, den Schärfenschalter wieder auf AUS stellen, den Sitz absenken und das Schleifmittel von den Schnittwerken abwaschen. Den Spindel-Untermesserkontakt nach Bedarf einstellen.

WICHTIG: Wenn der Schärfenschalter nach dem Schärfen nicht wieder auf AUS gestellt wird, lassen sich die Schnittwerke nicht anheben und können ihre vorgesehene Funktion nicht realisieren.

Vorbereitung zur saisonbedingten Einlagerung

Zugmaschine

1. Die Zugmaschine, Schnittwerke und den Motor gründlich reinigen.
2. Den Reifendruck aller Reifen auf 103–138 kPa regeln.
3. Die Festigkeit aller Befestigungsteile kontrollieren; nach Bedarf festziehen.
4. Alle Schmiernippel und Gelenke einfetten oder einölen. Überflüssigen Schmierstoff abwischen.
5. Lackflächen, die angekratzt, abgesprungen oder angerostet sind, leicht abschmirgeln und ausbessern. Alle Dellen in der Karosserie reparieren.
6. Batterie und Kabel wie folgt pflegen:
 - a. Die Batterieklemmen von den Batteriepolen entfernen.
 - b. Die Batterie, Klemmen und Pole mit Drahtbürste und Natronlauge reinigen.
 - c. Die Kabelklemmen und Batteriepole mit Grafo 112X Fett (TORO Bestell-Nr. 505-47) oder Vaseline einfetten, um Korrosion vorzubeugen.
 - d. Die Batterie alle 60 Tage 24 Stunden lang aufladen, um einer Sulfation der Batterie vorzubeugen.
5. Den Motor abstellen.
6. Den Kraftstofftank mit frischem Dieseldieselkraftstoff ausspülen.
7. Alle Anschlüsse des Kraftstoffsystems absichern.
8. Die Luftfiltergruppe gründlich reinigen und pflegen.
9. Den Ansaugstutzen des Luftfilters mit witterungsbeständigem Klebeband versiegeln.
10. Den Zustand des Frostschutzmittels kontrollieren und, je nach den bei Ihnen herrschenden Tiefsttemperaturen, eine 50:50 Mischung aus Wasser und von Peugeot empfohlenem Frostschutzmittel, TORO Bestell-Nr. 93-7213, nachfüllen.

Motor

1. Das Motoröl aus dem Kurbelgehäuse ablassen und die Ablassschraube wieder einschrauben.
2. Den Ölfilter entfernen und entsorgen. Einen neuen Ölfilter montieren.
3. Das Kurbelgehäuse mit 5 l SAE 15W-40 CD Motoröl befüllen.
4. Den Motor anlassen und für zwei Minuten im

Leerlauf laufen lassen.

